

Spielflächenkonzept

Belm

Handlungsempfehlungen für den Umgang
mit Spielflächen in Belm



Auftraggeber

Gemeinde Belm
Fachdienst II Ordnung und Soziales
Birgit Rebenstorf
Marktring 13
49191 Belm



Auftragnehmer

Planungsbüro **STADTKINDER**
Dipl. - Ing. Peter Apel
Huckarder Straße 10-12, 44147 Dortmund
Tel. 0231 - 52 40 31
info@stadt-kinder.de
www.stadt-kinder.de
Durchführung: Peter Apel, Nicola Wiener & Christina Peterburs



Layout, Fotos, Grafiken

Planungsbüro **STADTKINDER**

Quellen

Plangrundlagen: Gemeinde Belm
Luftbild S. 06: Bavaria Luftbild Verlags GmbH

Im folgenden Text wird aus Gründen der Lesbarkeit in der Regel nur die männliche Sprachform verwendet. Hierbei sind grundsätzlich - wenn nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet - sowohl männliche als auch weibliche Personen gemeint.

September 2015

Inhalt

1 ANLASS	05
1.1 Die Gemeinde Belm	06
2 KINDER ALS INDIKATOR FÜR LEBENSQUALITÄT	07
2.1 Spiel- und Bolzplätze im Kontext der städtebaulichen Entwicklung	08
2.2 Rechtliche Grundlagen	10
3 DAS SPIELFLÄCHENSYSTEM	12
3.1 Allgemeine Qualitätsstandards für Spielflächen	14
3.1.1 Spielplätze	15
3.1.2 Schulgelände	19
3.1.3 Flächen für Bewegung	19
3.1.4 Flächen für Begegnung	20
4 FACHLICHE BESTANDSERHEBUNG	22
4.1 Festlegung von Spielbezirken	22
4.2 Bewertung der Einzelflächen	24
4.3 Darstellung in Spielplatzsteckbriefen	26
4.4 Erarbeitung von Prioritäten und Handlungsempfehlungen	28
5 GESAMTSTÄDTISCHE ANALYSE	29
5.1 Bestandsanalyse der Spielplätze, Bolzplätze und Schulhöfe	29
5.1.1 Spielplätze und Schulhöfe	31
5.1.2 Bolzplätze	33
6 ANALYSE DER SPIELFLÄCHEN NACH SPIELBEZIRKEN	34
6.1 Spielbezirk Icker	36
6.2 Spielbezirk Vehrte	44
6.3 Spielbezirk Haltern	60
6.4 Spielbezirk Belm-West	64
6.5 Spielbezirk Belm-Mitte	80
6.6 Spielbezirk Belm-Ost	88
7 STRATEGISCHE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN	100
8 FAZIT	104



1 Anlass

Die Gemeinde Belm verfügt über 22 öffentliche Spielplätze, 4 Bolzplätze sowie über 3 Grundschulen, deren Außengelände für Kinder aus dem Quartier geöffnet und frei zugänglich sind.

Grundlage für das Spielflächenkonzept ist ein von der Gemeinde erstelltes Spielplatzkonzept, das durch den Ordnungs- und Sozialausschuss am 10.09.2013 beschlossen wurde. Hintergrund war die Überlegung, wenig genutzte Plätze aufzugeben und mit deren Veräußerung die Aufwertung einzelner Spielplätze zu finanzieren. Die Überlegungen zum weiteren Umgang mit Spielflächen erfolgten auf Grundlage einer Inventarisierung der Plätze, einer Bewertung, einer Bereisung mit dem Ordnungs- und Sozialausschuss sowie der Einschätzung ihrer Nutzungsintensität. Um die Grundlage zum weiteren Umgang mit Spielflächen der Gemeinde Belm fachlich abzusichern, wurde das hier vorliegende Spielflächenkonzept beauftragt, das auf dem neuesten Stand der Technik beruht und die Anforderungen an attraktive und den pädagogischen Aspekten genügenden Kriterien berücksichtigt.

Ziel ist die Analyse der Spiel- und Bolzplätze unter Einbeziehung der offenen Schulgelände hinsichtlich der quantitativen Ausstattungsgrade innerhalb von Spielplatzbezirken sowie der Qualität ihrer Gestaltung. Für die Erneuerung der Spiel- und Bolzplätze sowie der Schulgelände werden Prioritäten definiert.

Das Spielflächenkonzept soll dazu beitragen, dass Kinder in Belm die bestmöglichen Bedingungen für ihre Entwicklung vorfinden – die Spielplätze bilden dafür eine wichtige Grundlage. Die Empfehlungen für die In-Wert-Setzung von Spielplätzen basieren auf den pädagogischen Anforderungen an attraktive Spielplätze mit einem hohen Aufforderungscharakter.



 Spielen ist ein Grundbedürfnis von Kindern.

Das Spielflächenkonzept bildet die Basis für die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Spielplätze in Belm, die den neuesten Erkenntnissen der Spielraumforschung entsprechen und der zu erwartenden demografischen und städtebaulichen Entwicklung Rechnung tragen. Das Planwerk dient als Grundlage für die kurz-, mittel- und langfristige Ausrichtung fiskalischer Schwerpunktsetzungen. Das Konzept ist auf eine kontinuierliche Fortschreibung ausgerichtet.

1.1 Die Gemeinde Belm

Die Gemeinde Belm liegt am östlichen Stadtrand von Osnabrück und besteht aus den vormalig selbstständigen Ortsteilen Powe, Belm, Haltern, Ickern und Vehrte. In der Gemeinde leben ca. 13.500 Einwohner. Belm ist eine Gemeinde im Grünen: Landwirtschaftlich und forstwirtschaftlich genutzte Flächen prägen Landschaftsbild. Ihre Lage am südlichen Ausläufer des Wiehengebirges und am nordöstlichen Teil des Osnabrücker Hügellandes führen zu einer abwechslungsreichen Topografie.

Die Siedlungsstruktur ist geprägt von dezentralen, in die Landschaft eingelagerten Ortsteilen (Powe, Haltern, Icker und Vehrte). Die Ortsteile sind dörflich geprägt, ihre Ortsgeschichte ist ablesbar durch identitätsstiftende, ortsbildprägende landwirtschaftliche Gebäude. Der Ortsteil Belm ist kleinstädtisch geprägt mit entsprechenden Versorgungseinrichtungen des täglichen und nicht alltäglichen Bedarfs. Seine Ausstattung mit innerstädtischem Grün ist Folge eines Teilrückbaus von Gebäuden und des gebietsbezogenen Förderprogramms Soziale Stadt. Einfamilienhäuser, freistehend oder in Reihenhausbauweise mit einem Garten, prägen die Siedlungsstruktur von Belm. Lediglich im Innenstadtbereich sind Siedlungen des mehrgeschossigen Wohnungsbaus vorhanden.



 Luftbild der Gemeinde Belm

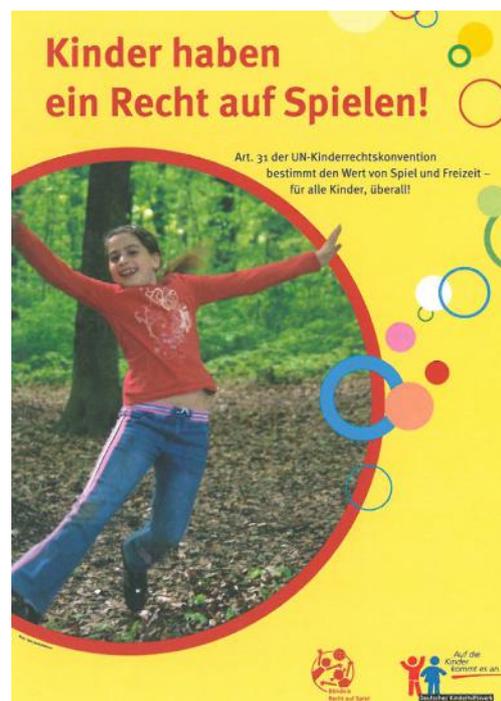
2 Kinder als Indikator für Lebensqualität

Qualitätvolle Spiel- und Bolzplätze sind ein wichtiger Bestandteil einer kinder- und familiengerechten Gemeinde. Sie tragen zu einem attraktiven Wohnumfeld bei, sodass sich Kinder und Familien in ihrem Lebensumfeld wohl fühlen.

Ein vielfältiges und anregungsreiches Umfeld beeinflusst in hohem Maße die Wohnstandortentscheidung von Familien. Denn Familien wollen dort leben, wo Kinder gesund und sicher aufwachsen können. Der renommierte dänische Stadtplaner Jan Gehl sieht daher Kinder als einen zuverlässigen Indikator für die Lebensqualität in Städten. Je mehr Kinder und ältere Menschen auf Straßen und Plätzen unterwegs sind, desto lebenswerter sind Städte.⁴

Aus diesem Grund ist es unerlässlich, nicht nur Spiel- und Bolzplätze separiert zu betrachten. Kinder- und Familiengerechtigkeit umfasst weit mehr als diese Flächentypologien. Es geht um eine Gesamtbetrachtung der Gemeinde. Plätze, Straßen, Wohnquartiere oder Grün- und Waldflächen sind ebenso in den Fokus zu rücken. Das Spielflächenkonzept ist in diesem Kontext als Baustein einer kinder- und familiengerechten Gemeindeentwicklung zu betrachten.

 Kinder haben ein Recht auf Spiel und zwar nicht nur auf Spielplätzen oder Schulhöfen, sondern auf allen Flächen in der Gemeinde. Daher ist die kinder- und familienfreundliche Gemeindeentwicklung weiterhin zu stärken.



⁴ vgl. Willenbrock, Harald 2014: Die Menschen in Bewegung setzen. Interview mit dem Stadtplaner Jan Gehl. In BRAND EINS 12/14. Hamburg, S. 79

2.1 Spiel- und Bolzplätze im Kontext der städtebaulichen Entwicklung

Spielplätze sind für Kinder zugewiesene, flächengebundene, infrastrukturelle Angebote. Über die Funktionszuweisung für die Zielgruppe der Kinder hinaus sind Spiel- und Bolzplätze Bestandteil von Freiräumen innerhalb gebauter Siedlungsräume.

Spielen ist ein Grundbedürfnis von Kindern. Durch Spielen entdecken Kinder ihre Umwelt, erlernen den Umgang mit anderen Menschen und eignen sich Sozialkompetenz an. Körperbeherrschung und kognitive Fähigkeiten entwickeln sich ebenfalls durch das Spielen. Voraussetzung ist, dass Kindern Freiräume zur Verfügung stehen, in denen sie sich entfalten und ihre Kreativität ausleben können und die ihnen Gestaltungsmöglichkeiten bieten.

Spiel- und Bolzplätze sind für Kinder eine wichtige Grundvoraussetzung für ein gesundes Aufwachsen. Kinder sind auf anregungsreiche Spielräume in ihrem Wohnumfeld angewiesen – Spielräume für Spiel, Bewegung, Begegnung und Rückzug mit ihren Freunden, Spielräume die sie sicher und ohne die Begleitung ihrer Eltern erreichen können. Zwischen der Qualität von Spielräumen und der Aufenthaltsdauer von Kindern im Freien gibt es einen direkten Zusammenhang, nachgewiesen in der aktuellen Studie „Mehr Raum für Kinderspiel“ des Deutschen Kinderhilfswerks.³ Bei einem sehr guten Wohnumfeld spielen Kinder ca. zwei Stunden im Freien, während es in einem sehr schlechten Umfeld lediglich fünfzehn Minuten sind.

Über das Spielen hinaus haben sie für das Quartier, für den Ortsteil und für die Gemeinde ökologische und soziale Funktionen. Spielplätze sind für erwachsene Bewohner Begegnungsorte. Hier treffen sich Eltern und treten untereinander in Kontakt. Idealerweise erfüllen Spielplätze auch die Funktion von Quartiersplätzen und stärken damit das Gemeinschaftsleben. Dies setzt voraus, dass Spielplätze über die übliche Möblierung mit Spielgeräten hinaus auch über entsprechende Aufenthaltsqualitäten verfügen.

³ Mehr Raum für Kinderspiel, Zusammenfassung der Studie von Blinkert und Höfflin, Berlin 2014, Homepage des Deutschen Kinderhilfswerks: http://www.dkhw.de/cms/images/downloads/Fachtagung_Spielraum_2014/Keynote_Prof_Dr_Baldo_Blinkert.pdf



 "Spielen verboten!" - Schilder finden sich überall. Aber dass Spielen ausdrücklich erwünscht ist, kommt seltener vor. Nicht überall ist es eine Selbstverständlichkeit, dass Kinder und auch Jugendliche sich draußen bewegen können und sollen.

Neben den Spielplätzen sind Bolzplätze eine weitere Kategorie freizeit- und bewegungsorientierter Freiflächen. Sie bieten in erster Linie älteren Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten für Bewegung und Begegnung. Ein ausreichendes Angebot an Bolzplätzen verringert den Nutzungsdruck von Jugendlichen auf Spielplätzen.

Auch die Park- und Grünanlagen sind wichtige Flächenressourcen, die für Spiel und Bewegung erschlossen werden können und damit eine wichtige Ergänzung von Spiel- und Bewegungsangeboten darstellen. Die Sportplätze sind in der Regel vereinsgebunden und für Nicht-Vereinsmitglieder nicht zugänglich und nutzbar. Durch ihre Abgrenzung gegenüber dem Ortsteil können sie keine Versorgungsfunktion übernehmen.

Grünbetonte Freiräume haben in ihrer Funktion als Spiel-, Bewegungs- und Begegnungsorte eine Mehrfachbedeutung für eine qualitative Gemeindeentwicklung. Über die soziale Funktion hinaus dienen sie der Gesundheitsförderung, der Optimierung des Mikroklimas und des ökologischen Ausgleichs. Neben ihrer sozialen Funktion erfüllen Spielplätze, abhängig von ihrer Größe und Art der Bepflanzung, auch eine ökologische Ausgleichsfunktion. So können z. B. auch größere Mittelpunktspielplätze das Mikroklima einer Siedlung verbessern. Der Grad der Optimierung ist abhängig von der naturnahen Gestaltung, insbesondere der Verwendung vielfältiger Pflanzen und Sträucher. Für die Bewohner tragen qualitätvolle Freiräume zu ihrem Wohlbefinden bei. Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsräume für Kinder und Jugendliche haben für Familien eine Entlastungsfunktion und beeinflussen somit ihre Wohnstandortwahl. Hochwertige freizeitorientierte Freiräume sind damit ein wichtiger Standortfaktor für die Kommunen und ein wichtiger Faktor im Rahmen der interkommunalen Konkurrenz.



2.2 Rechtliche Grundlagen

Baugesetzbuch

Im §1 Abs. 6 Nr. 3 des Baugesetzbuches (zuletzt geändert durch Gesetz vom 20.11.2014) wird gefordert, dass bei der Aufstellung von Bauleitplänen „die sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Bevölkerung, insbesondere die Bedürfnisse der Familien, der jungen, alten und behinderten Menschen [...]“ zu berücksichtigen sind. Die Belange der jungen Menschen sind ein Aspekt neben anderen in gleicher Reihung aufgelisteter unterschiedlicher Bedürfnisse der verschiedenen Altersgruppen. Der §3 BauGB regelt die Beteiligung der Öffentlichkeit. Dabei geht es um die frühzeitige Einbindung von Bürgern in die Planung. In der Neufassung des BauGB vom 20.09.2013 werden ausdrücklich Kinder und Jugendliche als zu beteiligende gesellschaftliche Gruppe benannt (§3 Abs. 1 BauGB). Die Hervorhebung dieser Gruppe im BauGB unterstreicht die Notwendigkeit, junge Menschen an der räumlichen Planung zu beteiligen. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist demnach ein im BauGB festgeschriebener Rechtsgrundsatz. Zukünftig haben sich Verfahren der Bürgerbeteiligung stärker als bisher danach auszurichten und Kinder und Jugendliche in angemessener Weise zu beteiligen.

Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII)

Das Kinder- und Jugendhilfegesetz ist das Nachfolgegesetz des Jugendwohlfahrtsgesetzes. Es wurde zuletzt durch Gesetz vom 29.08.2013 geändert und bietet neben der Schaffung von positiven Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien eine Fülle an Paragraphen für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Herausgegriffen werden soll vor allem der § 8 SGB VIII: „Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen“. Darüber hinaus müssen Kinder und Jugendliche laut diesem Paragraphen über ihre Rechte informiert werden.

Weiterhin interessant ist der §80 Abs. 4, in dem die Träger der öffentlichen Jugendhilfe aufgefordert werden, örtliche und überörtliche Planungen so zu qualifizieren, dass sie

die Bedürfnisse und Interessen von jungen Menschen und Familien entsprechend widerspiegeln.

DIN 18034

Die für die Entwicklung kinder- und jugendfreundlicher Freiräume wichtigste Norm ist die DIN 18034 „Spielplätze und Freiräume zum Spielen. Anforderungen für Planung, Bau und Betrieb“. Sie enthält alle wichtigen Vorgaben für die „Planung, den Bau und den Betrieb von Spielplätzen und Freiräumen zum Spielen“ (DIN 18034, 1 Anwendungsbereich). Zudem wird aufgegriffen, dass zukünftige Nutzer zu beteiligen sind. Dabei sollen die „Interessen von Kindern unterschiedlicher Altersgruppen und Fähigkeiten, verschiedener sozialer Schichten sowie von Jungen und Mädchen berücksichtigt werden“ (DIN 18034, 4.1 Allgemeines). Zudem legt sie fest, dass bei Spielplätzen und Freiräumen ein hoher Spielwert erreicht werden soll.

Die DIN 18034 bezieht sich ausdrücklich nicht nur auf Spielplätze, sondern auch auf das Wohnumfeld, Schulhöfe, Außengelände von Kindergärten, Freiflächen von Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, Freizeiteinrichtungen oder Grünanlagen.

Somit ist die DIN 18034 die wichtigste Orientierungshilfe bei der Planung und dem Bau von attraktiven Spiel- und Freizeitmöglichkeiten. Sie findet in der Praxis jedoch viel zu selten Anwendung.

Die DIN 18034 gibt klar definierte Mindestanforderungen an Flächengrößen und Erreichbarkeiten vor, weist jedoch darauf hin, dass es sich um Orientierungswerte handelt, bei denen z. B. Einwohnerdichte oder Art der Bebauung berücksichtigt werden müssen.

In der DIN 18034 werden die für die Bauleitplanung wichtigen Begriffe Spielplatz, Freiraum zum Spielen und naturnaher Bereich definiert und voneinander abgegrenzt. Zudem beinhaltet die Norm grundsätzliche Ziele und Qualitäten, die bei der Planung zu berücksichtigen



	Spielflächen und Freiräume zum Spielen für Kinder bis 6 Jahre	Spielflächen und Freiräume zum Spielen für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren	Spielflächen und Freiräume zum Spielen für Kinder ab 12 Jahren und Jugendliche
Erreichbarkeit/ Entfernung	bis zu 200 m (Fußweg) oder in einem Zeitraum bis 6 Minuten	bis zu 400 m (Fußweg) oder in einem Zeitraum bis 10 Minuten	bis zu 1.000 m (Fußweg) oder in einem Zeitraum bis 15 Minuten
Flächengröße	Gesamtfläche von mindestens 500 qm	Gesamtfläche von mindestens 5.000 qm; bei großflächigen, naturnahen Spielbereichen ist von Flächengrößen von min. 10.000 qm auszugehen, da so die Erlebnisvielfalt und Regenerationsfähigkeit erhalten werden kann	Gesamtfläche von mindestens 10.000 qm

 Erreichbarkeit und Flächengrößen gemäß DIN 18034

sind, wie z. B. Bewegungsförderung, Gestaltbarkeit, Geländemodellierung, Raumbildung, barrierefreie Nutzung, Vielfalt, Förderung und Pflege von Sozialkontakten oder Sicherheit. Diese Ziele beziehen sich auf alle Freiräume und schaffen damit die Voraussetzungen für kindergerechte Städte.

Zudem enthält die Norm unterschiedliche Anforderungen an die Spielbereiche und deren Ausstattung sowie wichtige Hinweise bezüglich der Sicherheit und Wartung. Weiterhin schreibt die DIN-Norm vor, dass die Planung und das Betreiben von Spielplätzen und Spielflächen mit verkehrsplanerischen Maßnahmen zugunsten der Kinder gekoppelt werden müssen. So sollten Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung angestrebt und Spielplätze und Freiräume zum Spielen mit Fuß- und Radwegen vernetzt werden.

Die DIN 18034 hebt hervor, dass Kinder die Möglichkeit brauchen, „sich Risiken auszusetzen und ihre Ängste zu überwinden. Risiken und Gefahren auf Spielplätzen müssen kalkulierbar sein und von Kindern und Jugendlichen verstanden werden. Sie müssen erkennbar und einschätzbar sein. Unnötige Risiken, welche nicht zum Spielwert beitragen, sind zu vermeiden“ (DIN 18034, 5.1 Allgemeines). Dies ist für die Gestaltung von naturnahen Spielbereichen von zentraler Bedeutung, denn dort sehen Planer häufig ein vermeintlich zu hohes Risiko und zu enge rechtliche Vorgaben.

Seit der Novellierung der DIN 18034 im Herbst 2012 wird empfohlen, bei Brunnen und Wasserzapfstellen das Wasser nach der Trinkwasserverordnung zu untersuchen. Stehende Gewässer können weiterhin den Anforderungen der Badegewässerverordnung entsprechen.

ARGE BAU

In der ARGE BAU werden wie in der DIN 18034 Richtwerte für die Mindestgröße und Maximalentfernung genannt. Für Spielflächen, die der Spielfläche im Quartiersbereich der DIN 18034 entsprechen, werden als Mindestbruttofläche 400 bis 1.000 m² und eine Maximalentfernung von 500 m Fußweg genannt.

Ein weiterer wichtiger Aspekt, der in der ARGE BAU genannt wird, ist der Hinweis auf die so genannten „gleichwertigen Spielmöglichkeiten“. Dies sind Anlagen zur spielerisch-sportlichen Betätigung wie Systeme von Fuß- und Radwegen oder Rodelbahnen und spontane und unbestimmte Spiel- und Betätigungsmöglichkeiten wie Fußgängerzonen und öffentliche Grünflächen. Durch diese gleichwertigen Spielmöglichkeiten können bis zur Hälfte des Spielflächenbedarfs gedeckt werden, wenn diese Flächen explizit zum Spielen freigegeben werden.

3 Das Spielflächensystem

Die Attraktivität und der Aufforderungscharakter von Spielplätzen ergibt sich nicht allein aus dem Spielwert einer einzelnen Fläche. Auch der Verbund von Spielplätzen mit sehr ähnlichen oder gleichen Gestaltungsstandards in einem Quartier motivieren Kinder in besonderem Maße diese zu nutzen. Die besondere Attraktivität liegt in der unterschiedlichen Gestaltung einzelner Flächen im Quartier, die es Kindern ermöglichen, im spontanen Wechsel von Orten unterschiedliche Spielerfahrungen machen zu können. Die dieser Anforderung zu Grunde liegende Leitidee ist das Spielflächensystem, das unterschiedlich gestaltete Spielplätze für verschiedene Altersgruppen in unterschiedlichen Größenordnungen in einem Quartier für Kinder bereit hält. Die für das Spielflächenkonzept zu Grunde gelegte räumliche Bezugsgröße ist der Spielbezirk bzw. der Ortsteil, in dem sich annähernd die Aktionsräume von Kindern abbilden.

Wichtig bei der Art und Größe der Spielflächen ist, dass der Bedarf an Spielflächen nicht nur über Spielplätze gedeckt wird, sondern auch über andere, gleichwertige Flächen wie Bolz- oder Bewegungsflächen sowie Flächen für spontanes und unbestimmtes Spielen. Dies können u.a. Grünflächen oder angrenzende Landschaftsräume sein. Diese anderen Flächen können bis zur Hälfte des Spielflächenbedarfs abdecken.

Ebenso ist im Einzelfall zu prüfen, ob es für Gebiete mit nur wenigen Nutzern im Sinne der Nachhaltigkeit sinnvoll ist, Spielplätze zu schaffen, wenn gleichwertige Spielräume in anderer Art zur Verfügung stehen. So kann eine nominelle Unterversorgung an Spielplätzen bei der Bedarfsdeckung durch sonstige Flächen ausgeglichen werden. Dies bietet die Chance zur Integration von geeigneten Flächen außerhalb von Spielplätzen in das Spielflächensystem. Insbesondere die Vernetzung von Spielflächen untereinander und die Sicherung von Grünflä-

chen und Landschaftsbestandteilen als Spielflächen kann unter diesem Aspekt relativ einfach realisiert werden.

Kinder (0-12 Jahre)

Für die Gruppe der 0 - 12jährigen sind unter anderem naturnahe Angebote, Beschäftigung mit Wasser oder Kletter- und Bewegungsangebote verschiedener Art interessant. Zur Deckung der Angebote ist es nicht erforderlich, dass diese verschiedenen Angebote auf jeder Spielfläche gedeckt werden. Dies ist weder leistbar noch sinnvoll. Die Konzentration jeder Spielfläche auf ein Thema macht diese für sich interessanter und bringt die Möglichkeit, sich intensiv mit einem Thema zu beschäftigen. Dadurch sind die Kinder bereit, weitere Wege zu anderen Spielflächen auf sich zu nehmen – vorausgesetzt, diese Flächen sind sicher zu erreichen.

Jugendliche (12-18 Jahre)

Die Organisationsform von Jugendlichen ist in der Regel die Clique oder die Peergroup, die sich an möglicherweise unterschiedlichen, aber festen Punkten trifft und dort oder von dort aus aktiv ist.

Die Präsenz von Jugendlichen in öffentlichen Räumen ist oftmals konfliktbehaftet. Erwachsene tolerieren immer weniger die Anwesenheit von Jugendlichen in öffentlichen Räumen – ihre Ausgrenzung ist ein allgemeines gesellschaftliches Problem.

Diese Gruppen benötigen für die Befriedigung ihrer Bedürfnisse dezentrale Treffpunkte im Freien, die neben Aufenthalt bei unterschiedlichem Wetter die Bedürfnisse nach Bewegung, Selbstdarstellung und Kommunikation stillen können. Diese dezentralen Treffpunkte sind unbetreut, die Jugendlichen übernehmen die Verantwortung für ihre Treffpunkte in der Regel selber.



Jugendliche haben große Bereitschaft, sich zu engagieren und ihre „Power“ einzubringen. Diese grundsätzliche Offenheit für ein Engagement gilt es zu nutzen und die Jugendlichen in die Verantwortung für ihr Gemeinwesen einzubinden.

Erreichbarkeit und Vernetzung

Erreichbarkeit ist ein qualitatives und ein quantitatives Kriterium. Die Quantität wird über die Länge des Fußwegs zur Spielfläche gegeben. Umgekehrt bedeutet dies, dass eine Fläche den Bereich abdeckt, der von ihr aus mit einem bestimmten maximalen Fußweg aus zu erreichen ist (siehe Kapitel 2.2). Die Qualität wird durch die Art der zu benutzenden Wege bestimmt. Ziel ist es, dass Kinder ihre Flächen selbstständig erreichen können. Deutlich wird dies durch die Anforderung aus der DIN 18034, in der es heißt:

„Die Planung von Spielplätzen und Freiräumen zum Spielen ist mit verkehrsplanerischen Maßnahmen zugunsten der Kinder zu koppeln.“

Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass Spielräume, die nicht über verkehrsarme Wege erreichbar sind, entsprechend von den betroffenen Kindern und Jugendlichen nicht genutzt werden können.

Ausstattung des Spielfächensystems

Zentraler Aspekt des Spielfächensystems ist die optimale Ausstattung und Gestaltung des jeweiligen Systems. Im Vordergrund steht dabei die gesunde soziale und physiologische Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in Belm.

Die klassischen Spielgeräte haben nach wie vor eine wichtige Rolle auf Spielplätzen. Sie ermöglichen schon den Kleinsten ihre Motorik zu schulen. Die Schwerkraft wird erlebbar gemacht und die eigenen Grenzen können ausgetestet und erweitert werden. Kinder können so den Umgang mit kalkulierbaren Risiken für den Alltag üben.

Naturnahe Gestaltungselemente ermöglichen das Erfahren der Natur, das Nutzen von Pflanzen als Spielelement, das kreative und das experimentelle Spiel und fördern allgemein das Naturverständnis von Kindern.

 Kinder haben ein anderes Mobilitätsverhalten als Erwachsene. Dies muss bei der Anlage und Planung von Spielflächen und deren Erreichbarkeit berücksichtigt werden.



Herausfordernde Spielgeräte sind vor allem für die älteren Kinder wichtig. Sie ermöglichen der Altersstufe der 10 - 14jährigen ihre Motorik weiter zu schulen und geben Spiel- und Bewegungsanlass in der Übergangszeit zwischen Kind und Teenager. Die Geräte haben einen „Coolness-Faktor“, der bei den klassischen Spielgeräten fehlt.

Für Jugendliche sind vor allem Aufenthaltsgelegenheiten mit hohen Treffpunktqualitäten wichtig. Dies bezieht sich vor allem auf die Ausstattung an Sport- und Bewegungsflächen wie z.B. Bolzplätzen.

Um die Qualität der Spielfächensysteme zu erhöhen, sollte nach Möglichkeit in jedem System ein Highlight oder eine Mittelpunktfläche für alle Generationen vorhanden sein. Ein Angebot an Themen- und Wasserspielplätzen gehört zum heutigen Standard, kann jedoch nicht auf jedem Spielplatz verwirklicht werden. Aus diesem Grund sollte allen Kindern ermöglicht werden, einen Highlightspielplatz innerhalb ihres Spielsystems sicher erreichen zu können. Er ist jedoch ggf. nicht der nächstgelegene Spielplatz.

Eine Einteilung in verschiedene Altersstufen ist ebenfalls stellenweise sinnvoll, da sich hieraus sehr unterschiedliche Ansprüche an den Spielplatz ableiten lassen. Dies gewährleistet, dass alle Altersstufen gleichberechtigt mit Spielraum versorgt werden und so die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sichergestellt werden kann.

3.1 Allgemeine Qualitätsstandards für Spielflächen

Für die Planung von Spielflächen enthält die DIN 18034 eindeutige Hinweise, deren Beachtung dem Planer bei der Realisierung von Flächen mit hohem Spielwert Hilfestellung gibt. Auch wenn sich auf den ersten Blick die Umsetzung der Anforderungen aus der DIN mit üblichen Haushaltsmitteln nicht realisieren lässt - hier ist Kreativität gefragt. Insbesondere die Ausstattung eines Spielplatzes muss sich nicht an den Katalogen von Spielgeräteherstellern orientieren. Die naturnahe Gestaltung mit Geländemodulationen, Pflanzen und anderen natürlichen Baustoffen ist in der Regel wesentlich preisgünstiger und hat dabei auch noch einen höheren Spielwert. Das Thema Gestaltbarkeit ist in diesem Zusammenhang von zentraler Bedeutung.

Unabhängig von der Gestaltung der Spielplätze ist die Sicherheit auf den Spielplätzen ein wichtiger und nicht zu vernachlässigender Punkt. Nutzer von Spielflächen müssen darauf vertrauen können, dass sie spielen können,

ohne vor jeder Handlung auf ihre Gesundheit achten zu müssen.

Trotzdem darf das Thema Sicherheit nicht zum Totschlagargument werden. Mit den gültigen Vorschriften (DIN EN 1176 und 1177) und dem entsprechenden Fachwissen können Spielflächen sowohl interessant als auch sicher gestaltet werden, so dass Kinder, Eltern und Betreiber ihre Freude haben und auf der sicheren Seite sind.

Die folgenden Ausführungen konkretisieren einige Vorschläge zu Themenschwerpunkten von einzelnen Spielplätzen innerhalb des Spielfächensystems.

3.1.1 Spielplätze

Themenschwerpunkt Wasser

Wasser kann auf einem Spielplatz in verschiedenen Formen vorhanden sein. In der Regel ist es gefördertes Wasser, das durch Rinnen, Mulden und Becken läuft, durch seine Kraft etwas bewegt und dann aus dem Blickwinkel des Spielplatznutzers verschwindet. Aber auch die Nutzung von angrenzenden Uferbereichen von offenen stehenden oder fließenden Gewässern ist möglich und sinnvoll.

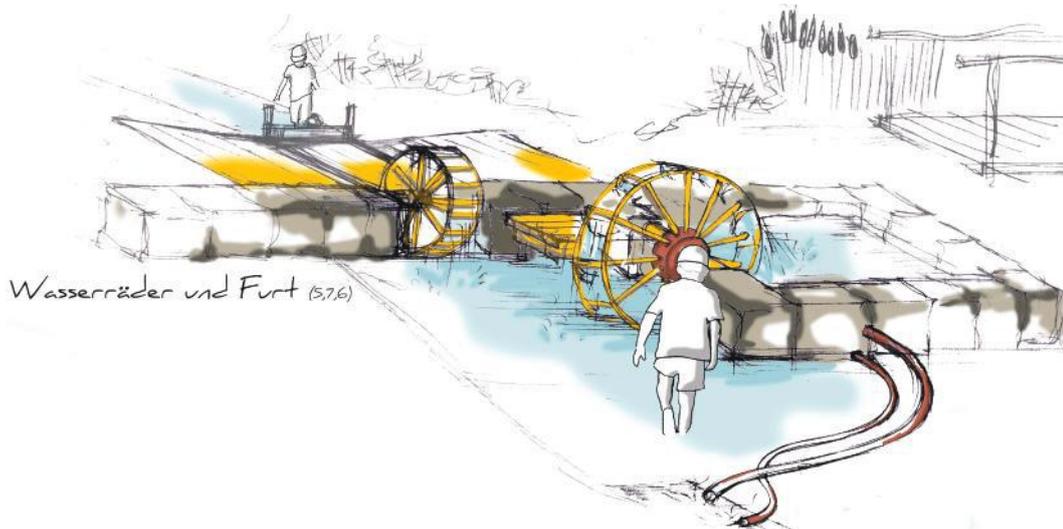


Der Wasserspender (Pumpe, archimedische Schraube u.a.) sollte an einem erhöhten Punkt stehen, einem Hügel, einer Podest- oder Plattformkonstruktion, damit das Wasser fließen kann.

Im Idealfall ist der Weg des Wassers variabel, es kann umgelenkt oder gestaut werden. Durch konstruktive Möglichkeiten wie bewegliche Wehre und Abläufe oder den Einsatz von beweglichem Material wie Sand, Kies und Erde kann der Weg des Wassers in fest geformten

Rinnen verändert werden. Wird der gesamte Bachlauf aus beweglichem Material wie Lehm, Sand oder Kies angelegt, ist er komplett durch die Spielplatznutzer veränderbar.

Ein vorgegebener Verlauf des Wassers ist dort notwendig, wo der Wasserspielplatz durch feste Wasserspielgeräte ergänzt wird. Diese sind in der Regel wartungsintensiv und hochbelastet und müssen daher höchsten Anforderungen genügen.



Themenschwerpunkt Klettern

Klettern findet auf allen Spielplätzen statt. Allerdings ist das Thema Klettern so vielfältig, dass ganze Spielplätze nur mit diesem Thema ausgestattet werden können ohne dass es langweilig wird. Kinder erkunden durch klettern alles, was bekletterbar ist. Nicht nur der Weg nach oben, sondern auch wieder herunter ist spannend.



Kletterwände sind Angebote für alle Altersgruppen. Eine Boulderwand mit unterschiedlichen Griffen, Strecken und Schwierigkeitsstufen wird nicht langweilig. Sie kann auch, mit einfachen Mitteln gestaltet, Teil eines anderen Spielgeräts sein.



Seilspielgeräte gibt es in unterschiedlicher Form. Neben der bekannten Kletterspinne in verschiedenen Größen können Seillandschaften Angebote für unterschiedliche Altersgruppen bieten.



Auch Klettertürme können für alle Altersgruppen interessant sein. Kombiniert mit anderen Geräten oder versehen mit anspruchsvollen Kletterpartien locken sie auch die Älteren.



Beim diesem Thema ist es wichtig, dass das Klettern nicht langweilig wird. Hier gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder gibt es eine große Anzahl von Kletterwegen, so dass der Weg immer wieder ein neuer ist oder es wird ein interessantes Ziel erreicht.



Ebenso wichtig ist es, die Angebote für kleinere Kinder, Schulkinder und Jugendliche so zu trennen, dass alle Gruppen ungestört voneinander ihren Kletterspaß haben.



Themenschwerpunkt Felsen

Felsen sind ein naturnahes Element auf einem Spielplatz - sie bieten vielfältige Möglichkeiten der Aneignung. Einzelne oder in einer Reihe platziert laden sie zum Sitzen oder Balancieren ein. Schon zwei übereinandergestellte Felsen bieten eine Möglichkeit zum Klettern, mehrere übereinander gestellte Felsen oder sogar eine Felswand fordern geradezu zum Klettern auf.



Das Klettern an oder auf Felsen ist ein anderes Klettern als an einem Klettergerät wie beispielsweise einer Kletterspinne. Es ist wesentlich anspruchsvoller und damit auch reizvoller, weil der richtige Weg erst gesucht werden muss. Werden dabei die vorhandenen Sicherheitsnormen berücksichtigt, ist das Klettern an Felsen nicht gefährlicher als der Weg durch ein Seilklettergerät.

Wichtig bei Felsen auf einem Spielplatz ist die Auswahl des richtigen Materials. Felsen auf Spielplätzen dürfen nicht schnell verwittern oder platzen, da es sonst zu scharfen Kanten und Ecken kommen kann.



Themenschwerpunkt Hügel

Ein Hügel auf einem Spielplatz hat vielfältige Funktionen. Er gliedert den Spielplatz, bietet die Möglichkeit, sich aus dem allgemeinen Blickfeld zu entfernen und schafft zahlreiche Spielanlässe.



Alleine das „Auf den Hügel gehen und wo anders wieder herunterkommen“ kann bei einem gut gestalteten Hügel auf vielerlei Art und Weise und in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden geschehen.



Aufstiegshilfen in Form von Baumstämmen, Rampen, Treppen, Seilen und vielem anderen machen den Weg nach oben spannend und interessant. Dabei gilt es, auf eine Vielfalt an Materialien zu achten. So müssen Hügelstrukturen nicht nur aus Autoreifen bestehen.

Interessanter wird der Hügel durch Höhengliederung und unterschiedliche Hangneigungen. Senken und ebene Flächen können Aufenthaltscharakter haben, wenn sie noch zusätzlich mit Sitzgelegenheiten jedweder Art ausgestattet sind.

Themenschwerpunkt Wald

Naturerfahrung ist ein Aspekt eines Spielplatzes im Wald. Dazu muss der nutzbare Bereich so groß sein, dass es Bereiche gibt, die sich ungestört von intensiven Spielformen naturnah (weiter-)entwickeln können. Hier können die Besucher des Spielplatzes sich mit dem Thema Natur in spielerischer Form auseinandersetzen.



Neben diesen ruhigen Bereichen gibt es intensive Spielbereiche, die sich in erster Linie mit den Themen Bäume und Holz auseinandersetzen. Hier ist vor allem das Klettern auf, über und zwischen Bäumen und Baumstämmen mit Hilfe von Seilen, Leitern und Stegen oder auch ohne Hilfe interessant, aber auch das Bauen mit Totholz.

Bei der Nutzung von Wald als Spielbereich ist der behutsame Umgang mit der Natur unerlässlich. Dazu ist es wichtig, intensiv genutzte Bereiche von ruhigen Bereichen deutlich zu trennen. Zusätzlich sind vorhandene Bäume so in den Spielplatz einzubinden, dass sie möglichst keine Schäden erleiden. Bei Bedarf sind sie durch Holzpfosten oder Baumstämme zu ergänzen.

Naturnahe Spielräume

Naturnahe Spielräume haben eine besondere Qualität hinsichtlich der Naturerfahrung von Kindern. Daher sollten ausreichend naturnahe Spielräume angeboten werden.



Die Gestaltung und Qualitätssicherung kann über eine qualifizierte Entwicklungspflege und angemessene Schnittmaßnahmen gesichert werden. Kinder und Jugendliche als Nutzer können an der Pflege so weit wie möglich beteiligt werden.

In den naturnahen Spielräumen sollte möglichst nur natürliches Material wie z.B. Baumstämme, Natursteine, Pflanzen und Erdhügel verwendet werden. Daneben ist gestaltbares loses Material bereitzustellen. Wasser, als natürliches Element, sollte in naturnaher, möglichst veränderbarer Form ebenfalls Bestandteil sein.



3.1.2 Schulgelände

Schulhöfe sollen als große und beispielbare Freiflächen in den Stadtteil geöffnet werden. Die Gestaltung orientiert sich primär an den Bedürfnissen Bewegung und Aufenthalt. Schulgelände sind auch Lernorte draußen im Freien.

Hierzu sind Multifunktionsflächen für unreglementiertes Bewegungsspiel zu schaffen. Sportanlagen und informelle Bewegungsflächen sind in die Gesamtgestaltung zu integrieren. Hügelstrukturen schaffen Bewegungsräume.

Auf dem Schulhof sind vielfältige Sitzmöglichkeiten anzubieten. Grüne Klassenzimmer ermöglichen den Unterricht im Freien und bieten in der Pause zusätzliche Sitzmöglichkeiten. Über entsprechende Gestaltung können durch Pflanzflächen Rückzugsbereiche geschaffen werden. Eine naturnahe Gestaltung von Teilflächen steigert die Qualität des Schulhofs ebenso wie die Integration von Kunstobjekten in die landschaftliche Gestaltung.

Schulhöfe mit ihrem großen befestigten Flächenangebot bieten zusätzlich eine gute Grundvoraussetzung für die Schaffung von barrierefreien Bewegungs- und Spielangeboten.

3.1.3 Flächen für Bewegung

Bolzplätze

Bolzplätze als Sport- und Bewegungsangebote richten sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahren. Neben dem Bolzen als solches dienen diese Plätze auch als Treffpunkte für Jugendliche.

Der Betrieb eines Bolzplatzes ist regelmäßig mit Störungen durch Lärm und umherfliegenden Bällen verbunden. Die Standortwahl ist daher für einen möglichst konfliktfreien Betrieb sehr wichtig. Standorte am Siedlungsrand bzw. die Integration der Bolzplätze in Landschaftsstrukturen innerhalb aufgelockerter Siedlungsbereiche sind daher zu bevorzugen.

Wegen des Treffpunktcharakters sind auf oder unmittelbar an Bolzplätzen Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche zu integrieren.





Bewegungsangebote für Jugendliche

Für Jugendliche sind zusätzlich informelle Bewegungsangebote einzurichten. Dies sind z.B.:

- Skateranlagen
- Streetballflächen
- BMX-Parcours
- Kletterwände
- Kletterseillandschaften
- Parkour-Anlagen etc.

Wie bei den Bolzplätzen sind diese informellen Bewegungsangebote an möglichst konfliktfreien Standorten einzurichten. Ebenfalls sind Treffpunkte für Jugendliche zu ergänzen.

Angebote für Trendsportanlagen können je nach Verfügbarkeit von Standorten in einzelnen Stadtteilen dezentral angelegt werden oder als Jugendsportpark an einem Standort konzentriert werden.

Die informellen Bewegungsangebote sind in Landschaftsstrukturen innerhalb aufgelockerter Siedlungsbereiche anzulegen. Durch die Integration von informellen Bewegungsangeboten in Grünanlagen ist eine Mehrfachnutzung dieser möglich.



3.1.4 Flächen für Begegnung

Mehrgenerationenplätze

Hier kommen alle Bürger zusammen. Es gibt vielfältigste Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten für alle Generationen.

Es sollen außerdem abwechslungsreiche Bewegungs- und Spielanlässe geschaffen werden. Die Bewegungsanreize sollen so gestaltet sein, dass sich alle Generationen angesprochen fühlen.

Bei der Platzgestaltung ist zudem auf die Gestaltung für Senioren zu achten, die besondere Ansprüche an Sitzgelegenheiten haben. Z.B. sollten diese höher sein und über Rückenlehnen verfügen, um ein leichtes Wiederaufstehen zu ermöglichen.

Vorhandene Gastronomieangebote sollen in die Planung mit einbezogen und attraktive Außengastronomiebereiche als Teil des Platzes vorgesehen werden. Eine räumliche Verknüpfung mit den Bewegungs- und Spielangeboten ist hierbei sinnvoll.

Es ist darauf zu achten, dass der Platz frei ist von Verkehr und sich insbesondere kleine Kinder hier sicher aufhalten können.

Öffentliche Grünflächen

Ein wichtiges Kriterium bei der Gestaltung von öffentlichen Grünflächen ist die mögliche Mehrfachnutzung als Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsbereiche.

Dazu sind die öffentlichen Grünflächen für Aufenthalt und Naherholung aller Generationen zu stärken und zu entwickeln. Durch Freihalten von Flächen entstehen Bewegungsräume z. B. für unreglementierte Ballspiele.

Durch eine Vielfalt an Teilräumen mit unterschiedlichem Charakter wie z.B. Wildnisflächen oder offene und bespielbare Wasserflächen gewinnt eine öffentliche Grünanlage zusätzlich an Wert für ihre Nutzer.



Fußgängerzonen und Plätze

Fußgängerzonen und Plätze sind in der Regel die Mittelpunkte von Städten, Stadtteilen und Quartieren. Daher ist bei ihnen ein hoher Anspruch an Gestalts- und Gebrauchsqualität zu stellen. Ein System unterschiedlicher, generationsübergreifender und miteinander vernetzter „Dorf-“Plätze mit unterschiedlicher Zentralität schafft eine Vielfalt solcher Mittelpunkte.

Brunnen, Skulpturen und andere stadtgestalterische Elemente sind beispielbar zu gestalten. Die Spielbereiche und beispielbare stadtgestalterische Elemente sollten den Standorten der Außengastronomie zugeordnet werden. Zusätzlich sind in die Gestaltung informelle Treffpunkte für Jugendliche zu integrieren. Hierzu muss Spiel und Aufenthalt von Kindern und Jugendlichen in Fußgängerzonen und auf Plätzen zugelassen sein. Zur weiteren Gestaltungs- und Gebrauchsqualität tragen Wasserflächen und Skulpturen bei, die in attraktive und generationsübergreifende Aufenthaltsbereiche integriert werden.



Straßen

Straßen sind nach Möglichkeit auch als Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsbereiche zu gestalten. Hierzu sind straßenbegleitende Gehwege großzügig zu gestalten, kleinräumige Plätze in den Gehwegbereich zu integrieren und wegebegleitende Pflanzbereiche und Bäume anzulegen.

Diese Pflanzbeete können variantenreich gestaltet werden. Eine wiederkehrende Bepflanzung für einzelne Quartiere schafft einen hohen Wiedererkennungswert.

Für Jugendliche können durch entsprechende Gestaltung Aufenthaltsqualitäten in Haltestellen integriert werden.

Durch die Nutzung innenliegender Flächen von Wendeanlagen können zusätzliche Angebote für Spiel und Aufenthalt der Nachbarschaft geschaffen werden.

Grundsätzlich sind Wohnsammel- und Erschließungsstraßen verkehrsreduzierend auszubauen. Neben der Einrichtung von Tempo 30-Zonen sind so weit wie möglich verkehrsberuhigte Bereiche anzulegen. Im Rahmen des Ausbaus sind Teilflächen als Spielbereiche gesondert zu definieren und zu kennzeichnen. Die Barrierewirkung von Straßen ist an den Schnittstellen der Alltagswege von Kindern mit Hauptverkehrsstraßen durch Querungsstellen abzuschwächen.

Temporäre Spielaktionen, bei denen Straßen für einen begrenzten Zeitraum gesperrt und mit Spielaktionen belebt werden, können zu einer Rückgewinnung von Straßen als Raum für Spiel, Bewegung und Begegnung beitragen.

Gärten und Höfe im mehrgeschossigen Mietwohnungsbau

Gärten und Höfe im mehrgeschossigen Wohnungsbau sollten als Freiflächen den Bewohnern als Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsbereiche zur Verfügung stehen.

Hierzu sind vielfältige Teilräume mit unterschiedlicher Zweckbestimmung wie z.B. Mietergärten, Freiflächen von Erdgeschosswohnungen, Spiellandschaften für Kleinkinder mit Aufenthaltsbereichen für Eltern und Hauseingangsbereiche mit Aufenthaltsqualitäten zu schaffen.

Teilflächen sind nach Möglichkeit naturnah zu gestalten. Die Erschließung erfolgt über ein alltagstaugliches Wegenetz.

Die Bewohner sind an der Entwicklung der Außenanlagen zu beteiligen. Die Stadt sollte Eigentümer im mehrgeschossigen Wohnungsbau für die Umgestaltung sensibilisieren und beraten.

4 Fachliche Bestandserhebung

Im Rahmen der fachlichen Bestandserhebung wurden alle relevanten Flächen, d.h. 22 öffentliche Spielplätze, 4 Bolzplätze sowie 3 Grundschulen, deren Außengelände für Kinder aus dem Quartier geöffnet und frei zugänglich sind, aufgesucht und in einem Erhebungsbogen protokolliert. Zudem erfolgte eine detaillierte Fotodokumentation. Die Begehung der Flächen erfolgte im Mai 2015.



 Jeder Spiel- und Bolzplatz in Belm wurde begutachtet.

In dem Erhebungsbogen wurden die Lage der Fläche, die Ausstattung mit Geräten, die Zielgruppe, eine besondere Gestaltung sowie im Besonderen die Spielraumqualität der einzelnen Fläche dokumentiert.

4.1 Festlegung von Spielbezirken

Zur besseren Analyse der Gemeinde hinsichtlich der Aktionsräume von Kindern ist es sinnvoll, Belm in verschiedene Spielbezirke zu unterteilen. Unterteilt werden die Spielbezirke durch starke verkehrliche Barrieren wie die Bremer Straße oder die Lindenstraße / Icker Landstraße, da diese Barrieren einen starken Einfluss auf den Aktionsradius von Kindern haben. Die Ortsteile Icker und Vehrte bilden eigenständige Spielbezirke, ebenso wie Haltern. Belm wird in Belm-West, Belm-Mitte und Belm-Ost unterteilt.

Die Spielbezirke stellen eine räumliche Gliederungseinheit dar. Sie dienen im Rahmen des Spielflächenkonzepts als räumliche Ebene, auf der eine Analyse der Versorgungsgrade erfolgt sowie Aussagen zur qualitativen Entwicklung eines Spielflächensystems getroffen werden. Aus diesem Grund sind die nachfolgenden Analysen im Kapitel 6 entsprechend der Spielbezirke gegliedert.



 Lage der Spiel- und Bolzplätze sowie der Schulhöfe im Gemeindegebiet und Einteilung der Spielbezirke

4.2 Bewertung der Einzelflächen

Die Spiel- und Bolzplätze wurden im Hinblick auf ihre Gestaltung nach verschiedenen Spielraumqualitäten bewertet. Die Bewertung der einzelnen Flächen erfolgt auf Grundlage der in der DIN 18034 dargestellten Qualitäten, die für die Bewertung der Belmer Spielplätze modifiziert wurden. Als Kriterien wurden hinzugezogen:

- Abgrenzung zur Straße
- Rückzugsraumqualität
- Aufenthaltsqualität
- Pflanzen als Spielelement
- Zusammenhängende Spielabläufe
- Gestaltbarkeit
- Spiel mit Wasser
- Abwechslungsreiche Topografie
- Soziale Kontrolle
- Förderung generationsübergreifender Kontakte

Diese zehn Spielraumqualitäten umfassen viele Aspekte, die einen Spielplatz auszeichnen. Je mehr Qualitäten ein Spielplatz in der Bewertung erreicht, umso höher ist seine Attraktivität. Dennoch gilt es zu beachten, dass es nicht das Ziel ist, auf jedem Spielplatz im gesamten Gemeindegebiet alle Qualitäten vorzuhalten. Vielmehr muss das System von abwechslungsreichen Spielflächen im Vordergrund stehen. Für Bolzplätze wurden nicht alle Spielraumqualitäten als Maßstab verwendet.

Zudem wurde analysiert, wie der jeweilige Spielplatz mit Geräten ausgestattet ist. Dies geschah vor allem in quantitativer Hinsicht, aber auch qualitative Aspekte wie eine thematische Gestaltung oder die Auswahl besonderer Elemente wurden berücksichtigt.

Um eine bessere Nachvollziehbarkeit der Bewertung zu erreichen, werden die einzelnen Kriterien nachfolgend kurz erläutert.

Abgrenzung zur Straße

Das Kriterium dient der Sicherheit des Kindes auf Spielplätzen gegenüber Straßen und anderen möglichen Gefahrenquellen. Entsprechende Durchlaufsperrern sind so zu gestalten, dass Kindern ein spontanes Wechseln in gefährliche Bereiche wie z.B. Straßen nicht möglich ist. Als wirksame Einfriedungen gelten z.B. Zäune oder dichte Hecken.

Rückzugsraumqualität

Gehölzflächen haben für Kinder einen hohen Spielwert. Sie werden von Kindern als Rückzugsräume und als naturnahe Spiel- und Erfahrungsräume genutzt. Gehölzflächen dienen zudem der Raumbildung, der Abschirmung sowie der Artenvielfalt. Die gestalterischen und naturräumlichen Anforderungen sind mit dem Spielwert in Übereinstimmung zu bringen.

Aufenthaltsqualität

Spielplätze sind auch Orte der Kommunikation. Dazu bedarf es qualitativvoller Aufenthaltsbereiche, die durch entsprechende Raumbildung und kommunikationsfördernde Sitzelemente zu einer angenehmen Atmosphäre beitragen und in denen sich Erwachsene wohl fühlen. Diese Orte der Kommunikation müssen für alle Nutzer der Fläche gut erreichbar sein.

Pflanzen als Spielelement

Die Vegetation eines Spielplatzes ist ein wesentliches Kriterium für den Spielwert. Dazu gehören sowohl für freies Spiel verfügbare Rasenflächen als auch robuste Gehölze und Bäume, die sich z.B. zum Beklettern eignen. Gemäß DIN 18034 ist die vorhandene Vegetation in die Gestaltung eines Spielraums einzubeziehen, sofern sie sich dafür eignet. Dies erhöht auch die Möglichkeiten zur Naturerfahrung von Kindern.



Zusammenhängende Spielabläufe

Spielgeräte sind so anzuordnen, dass sie vielfältige zusammenhängende Spielabläufe ermöglichen. In die Anordnung von Spielgeräten können auch Hügelstrukturen mit einbezogen werden.

Gestaltbarkeit

Spielplätze sollten Gestalterfahrungen von Kindern ermöglichen. Freies Gestalten ist die intensivste Form der Aneignung, es ermöglicht entdeckendes Lernen und die Herausbildung von Selbstkompetenzen. Aus diesem Grund ist es ratsam, ergänzend zu den Spielgeräten Teilflächen zur freien Aneignung, zur Veränderung und zur Sinnes- und Bewegungsförderung vorzuhalten.

Spiel mit Wasser

Wasser ist für Kinder ein attraktives Spielelement, das vielfältige Spiel- und Gestalterfahrungen ermöglicht. Wasserentnahmemöglichkeiten sollten in Sand- und Matschbereichen integriert werden. Der Standort sollte möglichst sonnig und windgeschützt sein.

Natürliche Fließgewässer sind als Spiel- und Erlebnisbereiche mit anzubieten, wobei ein sicherer Zugang gewährleistet sein muss. Böschungsnegungen sind so anzulegen, dass die Wassertiefe langsam zunimmt und für Kinder erkennbar ist.

Abwechslungsreiche Topografie

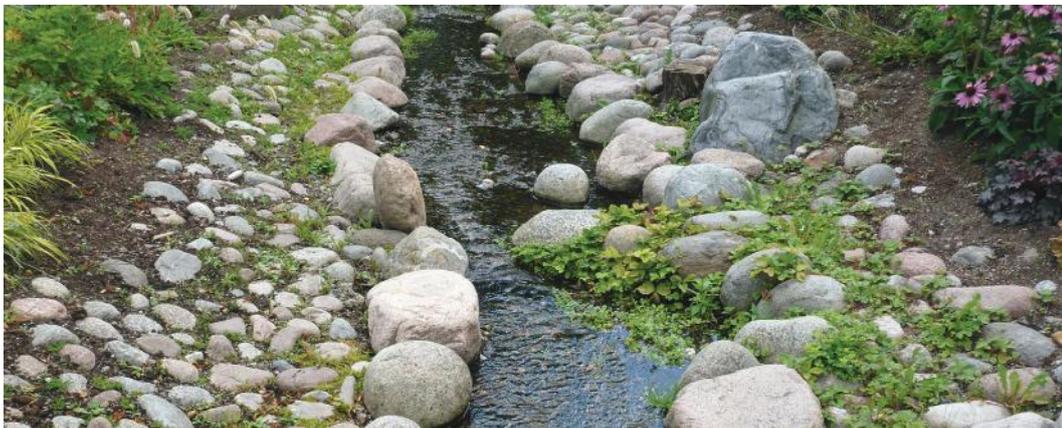
Hügelstrukturen haben für Kinder unterschiedlichen Alters einen hohen Spielwert. Sie ermöglichen und animieren zu vielfältigen Spiel- und Bewegungsaktivitäten. Des Weiteren dienen sie zudem der Gliederung und tragen zur Raumbildung bei, wodurch auch Rückzugsbereiche geschaffen werden.

Soziale Kontrolle

Die soziale Kontrolle auf Spielplätzen geht eng einher mit der Einsehbarkeit von Flächen. Die Einsehbarkeit von Spielplätzen stärkt ihre Integration in das Umfeld, verbessert die soziale Kontrolle und erhöht das Sicherheitsempfinden auf den Flächen. Eine umlaufende Bepflanzung darf nicht dazu führen, dass ein Spielplatz komplett abgeschirmt ist. Die soziale Kontrolle trägt dazu bei, dass unerwünschte Aktivitäten auf Spielplätzen nicht stattfinden bzw. eingedämmt werden.

Förderung generationsübergreifender Kontakte

Spielplätze sind auch auf die Förderung von Sozialkontakten von Menschen aller Generationen auszurichten. So sollte eine Teilfläche als Nachbarschaftstreffpunkt mit geeigneten Aufenthaltsbereichen ausgestattet sein, in denen Menschen sich wohl fühlen und sich gern aufhalten. Das Zusammenführen von Menschen unterschiedlicher Generationen in ihrem Wohnumfeld führt zu gegenseitiger Toleranz und zur Stärkung der sozialen Beziehung von Jung und Alt.



 Zugängliche Uferbereiche sind attraktive Spielorte für Kinder

4.3 Darstellung in Spielplatzsteckbriefen

Die Ergebnisse der Bestandserhebung und -analyse werden für jede einzelne Fläche in Spielplatzsteckbriefen dokumentiert. Ebenso sind dort die Planungsziele, Handlungsempfehlungen sowie Prioritäten abgebildet. So entsteht ein vollständiges Bild über den Spielplatz von der aktuellen Situation, über die Entwicklung bis hin zur zukünftigen Ausrichtung. Auf einen Blick können alle relevanten Daten erfasst werden.

Die Steckbriefe geben neben den genannten Inhalten zudem Aufschluss über die Flächengröße sowie die Alterszuordnung der Zielgruppe. Des Weiteren erfolgt eine kurze textliche Beschreibung der Fläche.

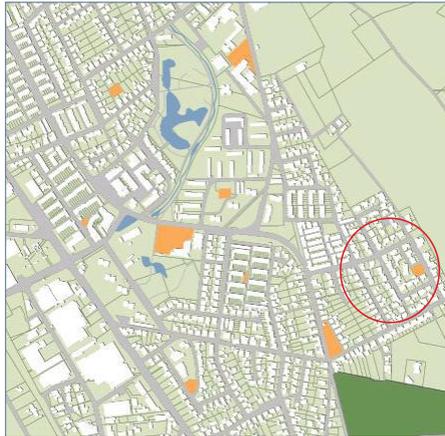
Zwischen der Analyse der Spielfläche und den Planungszielen wird jeweils ein Fazit für den einzelnen Ort gezogen.

Die Spielplatzsteckbriefe werden im Kapitel 6 den jeweiligen Spielbezirken zugeordnet, sodass die Reihenfolge eine räumliche Lage der jeweiligen Flächen widerspiegelt. Die Nummerierung der Flächen setzt sich aus einer fortlaufenden Nummer sowie einem Buchstaben zusammen, welcher sich ebenfalls an den Spielbezirken orientiert:

- B = Belm
- H = Haltern
- I = Icker
- V = Vehrte

Nachfolgend ist ein Beispiel eines Spielplatzsteckbriefes abgebildet, welches die zuvor dargestellten Aspekte und Kategorien verdeutlicht.

Spielplatz Pestalozzistr. / Schweizerstr.



Ortsteil	Belm
Laufende Nummer	B 6
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	980 qm
Alterszuordnung	Klein- / Grundschul- / ältere Kinder

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz ist eine nach allen Seiten hin offene Wiesenfläche mit auf der Fläche verteilten einzeln stehenden Ausstattungselementen. An einer Seite steht ein Wohngebäude mit einem auf die Fläche hin ausgerichteten Hauseingang. Die Randbepflanzung und in die Fläche integrierte Beete, bepflanzt mit vielfältigen Stauden, sind das besondere Merkmal der Fläche. Die von allen Seiten einsehbare Fläche führt zu einer hohen sozialen Kontrolle.

Ausstattung

2 Wipptiere, Doppelschaukel, Wippe, Sandkasten, Tischtennisplatte, Bank



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input checked="" type="checkbox"/>	Soziale Kontrolle	<input checked="" type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Förderung generationenübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>

Summe vorhandener Qualitäten: 3

Fazit

Die offene Fläche ohne Raumbegrenzung und -bildung führt zu keinen Aufenthaltsqualitäten. Wenig funktional und gestalterisch nicht ansprechend ist die Umgrenzung der Sandfläche mit Schalbrettern. Die wenigen Spielspuren deuten auf eine geringe Nutzung des Platzes hin.

Planungsziele

- Entwicklung der Fläche für Kleinkinder und Grundschul Kinder
- Leitthema: Trampolin- und Schmetterlingsgarten

Handlungsempfehlungen

- Einbau von zwei Bodentrampolinen
- Erneuerung der Sandfläche mit beispielbarer Umrandung und integrierten bespielbaren Schmetterlingselementen
- Anlage einer Schmetterlingswiese
- Anpflanzen von Schmetterlingssträuchern als Randeinfassung
- Anpflanzen von Gehölzflächen mit Rückzugsraumqualitäten

Priorität: 2

4.4 Erarbeitung von Prioritäten und Handlungsempfehlungen

Zentrale Aufgabe des Spielflächenkonzepts ist es, für die nächsten Jahre Aussagen zur qualitativen und quantitativen Ausstattung der Spielplätze in Belm zu treffen. Nach der Analyse der Einzelflächen ist es daher notwendig, die Flächen im Spielbezirk zusammenhängend zu betrachten. Bei der Entwicklung von Planungszielen muss das System von Spielflächen handlungsleitend sein. Innerhalb eines Spielbezirks werden daher verschiedene Themen oder Schwerpunkte entwickelt, die zusammen betrachtet ein schlüssiges System für verschiedene Zielgruppen ergeben.

Aus diesem Spielflächensystem ergeben sich die konkreten Planungsziele für die einzelnen Spielflächen. Die Planungsziele geben das Entwicklungsziel, die thematische oder altersgerechte Ausrichtung der Gestaltung oder die zukünftige Funktion der Fläche im Siedlungsgefüge wieder. Konkretisiert werden die Planungsziele durch Handlungsempfehlungen, wie diese Ziele erreicht werden können.

Um eine wirklich belastbare Aussage über mögliche Handlungsschwerpunkte und Investitionsbedarfe treffen zu können, ist es notwendig, die Spielflächen nach Prioritäten zu sortieren. Aus dem Fazit für jede einzelne Fläche ergibt sich ein Erhaltungs-, Sanierungs- oder Entwicklungsbedarf. Manche Bedarfe unterliegen jedoch einer höheren Dringlichkeit als andere Bedarfe. Daher wird in den Steckbriefen eine Priorisierung vorgenommen, die für die Entwicklungsplanung der Gemeinde Belm von Bedeutung ist.

Die Prioritäten spiegeln keine konkreten Zeiträume wider, sondern geben viel mehr eine Rangfolge zur weiteren Bearbeitung vor. Die Prioritäten lauten daher wie folgt:

- Priorität 1: hoher Handlungsbedarf
- Priorität 2: mittlerer Handlungsbedarf
- Priorität 3: geringer Handlungsbedarf

5 Gesamtstädtische Analyse

Neben den konkreten Aussagen für die einzelnen Spielflächen lassen sich Aussagen treffen, die stadtweit zu betrachten sind und vor allem die Abdeckung des Stadtgebiets mit Spielflächen betreffen.

5.1 Bestandsanalyse der Spielplätze, Bolzplätze und Schulhöfe

Die Ergebnisse der Bestandsanalyse der Spielplätze sind in der Tabelle zusammengefasst. Hier wird unter anderem dargestellt, für welche Altersgruppen es wie viele Spielangebote auf den 26 untersuchten Spiel- und Bolzplätzen gibt. Außerdem wird abgebildet, wie viele Spiel- und Bolzplätze die nach der DIN 18034 geforderten Qualitätskriterien erfüllen.

Kriterien	Anzahl Spielplätze mit zutreffenden Kriterien von insgesamt 26
Kleinkinder	10
Grundschul Kinder	25
Ältere Kinder	5
Abgrenzung zur Straße	23
Rückzugsraumqualität	13
Aufenthaltsqualität	/
Pflanzen als Spielelement	19
Zusammenhängende Spielabläufe	1
Gestaltbarkeit	/
Spiel mit Wasser	/
Abwechslungsreiche Topografie	7
Soziale Kontrolle	20
Förderung generationsübergreifender Kontakte	/

Die meisten Spielplätze sind auf Klein- und Grundschulkindern zugeschnitten. Für ältere Kinder gibt es hingegen wenig Angebote. Am stärksten ausgeprägt ist das Qualitätsmerkmal „Abgrenzung zur Straße“, was zur Sicherheit der Kinder beiträgt. Einen ähnlich hohen Wert erhält das Kriterium „Soziale Kontrolle“. Viele Spielplätze liegen innerhalb von Siedlungsgebieten und sind von vielen Seiten einsehbar. Die auf allgemeinen pädagogischen Anforderungen beruhenden Kriterien erhalten nur geringe Werte bzw. können für viele Spielplätze nicht identifiziert werden. Vier Kriterien werden von keinem Spielplatz erfüllt. Dieser Befund spiegelt sich auch in dem Gesamteindruck der Fachplaner wider. Die Spielplätze in Belm haben einen nur geringen Spielwert, sie sind nicht mehr zeitgemäß und entsprechen nicht den pädagogischen Anforderungen. Viele Plätze sind auf einer ebenen Fläche mit ähnlichen Spielgeräten möbliert. Oftmals finden sich Spielgeräte aus den 1950er und 1960er Jahren. Im Rahmen der Erneuerung und In-Wert-Setzung der vorhandenen Spielflächen bedarf es der Umsetzung von Qualitätsstandards auf der Grundlage von pädagogischen Anforderungen wie im Kapitel 3 beschrieben.

5.1.1 Spielplätze und Schulhöfe

In dem nebenstehenden Analyseplan „Gebietsabdeckung Spiel- und Bolzplätze“ werden die Einzugsbereiche der einzelnen Spiel- und Bolzplätze dargestellt. Hierbei handelt es sich um den von der ARGE BAU geforderten Radius von 400m. Dies bedeutet, dass kein Kind weiter als 500m Gehweg zum nächsten Spiel- oder Bolzplatz hat.

Die Abbildung zu den Versorgungsgraden verdeutlicht, dass fast sämtliche Siedlungsbereiche mit Spielflächen versorgt sind. Lediglich ein Teilgebiet von Vehrte südlich der Dorf- bzw. Bahnhofstraße ist mit Spielflächen unterversorgt.

 Der Spielplatz Wahner Hof ist naturnah gestaltet.





 Abdeckung des Gemeindegebiets mit einem Radius von 400 Metern um die Spielplätze und Schulhöfe

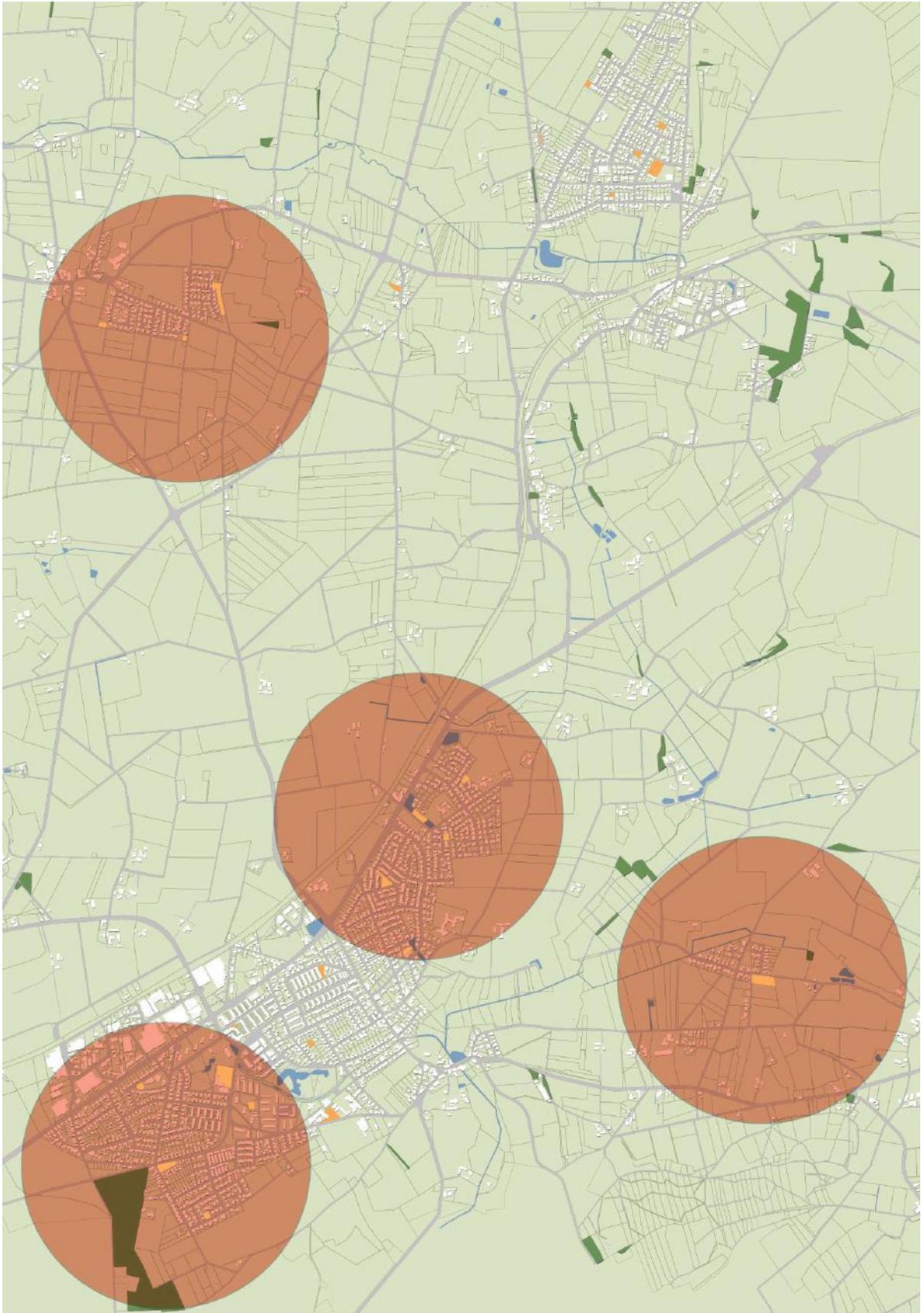
5.1.2 Bolzplätze

Bolzplätze haben im städtischen Gefüge einen hohen Stellenwert für Kinder und Jugendliche. Sie sind wichtige Flächen für vereinsungebundene Bewegung und haben gleichzeitig die Funktion als Treffpunkt. Als Einzugsradius werden hier 750 Meter zu Grunde gelegt. Dieser Wert ist angelehnt an die DIN 18034 und beruht auf den Angaben für Spiel- und Freiräume für Kinder ab 12 Jahren und Jugendliche. Über die Funktion als Bolzplatz hinaus sind in diese Flächen Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche zu integrieren.

Hinsichtlich der Versorgungsgrade ist festzustellen, dass der Ortsteil Vehrte ebenso unterversorgt ist, wie der Spielbezirk Belm-Mitte. Lediglich im Spielbezirk Belm-Ost ist ein reiner Bolzplatz vorhanden. Alle anderen Flächen sind Spielplätze, an denen auch eine Bolzmöglichkeit vorhanden ist. Die Bolzplätze in Belm bestehen meist lediglich aus einer Rasenfläche, auf denen zwei (Kleinspielfeld)-Tore aufgestellt sind. Sitz- oder Unterstellmöglichkeiten sind nicht vorhanden. Diesbezüglich liegt in Belm ein höherer Handlungsbedarf vor.

 Der Bolzplatz am Pastor-Meyer-Weg verfügt über große Tore und deckt den Bedarf in Ickern ab.





 Abdeckung des Gemeindegebiets mit einem Radius von 750 Metern um die Bolzplätze

6 Analyse der Spielflächen nach Spielbezirken

Im nachfolgenden Kapitel werden alle 22 öffentlichen Spielplätze, 4 Bolzplätze sowie die 3 Grundschulen analysiert und bewertet.

Dargestellt werden die Flächen in den in Kapitel 4.3 erläuterten Steckbriefen. Die Spielbezirke bilden dabei die Kapitelstruktur. Im Anschluss an die Steckbriefe wird das entsprechende Spielfächensystem im jeweiligen Spielbezirk schematisch abgebildet. Die Darstellung des jeweiligen Spielfächensystems erfolgt über Piktogramme, die die verschiedenen Gestaltungskategorien widerspiegeln.

Die Gestaltungskategorien „Spielplatztyp“, „Highlight“ und „Altersstufe“ wurden entwickelt, damit die Spielraumsysteme jeweils optimal ausgestattet werden können. Im Vordergrund steht hier die gesunde soziale und physiologische Entwicklung der Kinder in Belm.

Die naturnahen Gestaltungselemente ermöglichen das Erfahren der Natur, das Nutzen von Pflanzen als Spielelement, das kreative und das experimentelle Spiel und fördern allgemein das Naturverständnis von Kindern.

Die klassischen Spielgeräte haben nach wie vor eine wichtige Rolle auf Spielplätzen. Sie ermöglichen schon den Kleinsten ihre Motorik zu schulen. Die Schwerkraft wird erlebbar gemacht und die eigenen Grenzen können ausgetestet und erweitert werden. Die Kinder können so den Umgang mit kalkulierbaren Risiken für den Alltag üben.

Die herausfordernden Spielgeräte sind vor allem für die älteren Kinder wichtig. Sie ermöglichen der Altersstufe der 10-14 Jährigen ihre Motorik weiter zu schulen und sind Spiel- und Bewegungsanlass in der Übergangszeit zwischen Kind und Teenager. Die Geräte haben einen Coolnessfaktor, der bei den klassischen Spielgeräten fehlt.

Gestaltungskategorien

Spielplatztyp	Highlight	Altersstufe
 <p>Naturnahe Gestaltungselemente</p>	 <p>Wasserspielplatz</p>	 <p>Kleinkinder</p>
 <p>Klassische Spielgeräte</p>	 <p>Themenspielplatz</p>	 <p>Grundschulkind</p>
 <p>Herausfordernde Spielelemente</p>	 <p>Mehrgenerationenplatz</p>	 <p>Ältere Kinder</p>

Um die Qualität der Spielraumsysteme zu erhöhen, wird jedes System mit einem Highlight ausgestattet. Ein Angebot an Themen- und Wasserspielplätzen gehört zum heutigen Standard, kann jedoch nicht auf jedem Spielplatz verwirklicht werden. Aus diesem Grund wird allen Kindern ermöglicht, einen Highlightspielplatz innerhalb ihres Spielsystems sicher erreichen zu können. Er ist jedoch ggf. nicht der nächstgelegene Spielplatz. Auch das Angebot eines Mehrgenerationenplatzes im Zentrum von Belm sollte realisiert werden.

Eine Einteilung der Kinder in verschiedene Altersstufen wurde vorgenommen, da sich hieraus sehr unterschiedliche Ansprüche an den Spielplatz ableiten lassen. Um sicher zu gehen, dass alle Altersstufen gleichberechtigt mit Spielraum versorgt werden und so die gesunde Entwicklung von Kindern aller Altersstufen gewährleistet werden kann, wurden sie in die Entwicklung des Systems mit einbezogen.

6.1 Spielbezirk Icker Spielplatz Am Hang



Ortsteil	Icker
Laufende Nummer	I 1
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	1.022 qm
Alterszuordnung	GrundschulKinder

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt am süd-westlichen Rand des Ortsteils Icker und ist nur über einen kleinen autofreien Weg als Durchstich zwischen zwei Grundstücken zu erreichen. Er wird umgrenzt durch rückwärtige Gartengrundstücke sowie an zwei Seiten durch freie Ackerflächen. Der Platz ist bestanden mit hohen älteren Bäumen, Hecken und Gehölzflächen bilden die Umrandung. Der Spielplatz macht einen wenig genutzten Eindruck – der Sandbereich ist stark mit Gräsern bewachsen. Angrenzend zum Spielplatz führt ein Trampelpfad entlang der Ackerflächen und des Siedlungsrandes.

Ausstattung

Bekletterbares Kleinkinderhaus, Doppelschaukel, Sandkasten, Reckstangen, Wipptier, Kletterobjekt (alt), Balancierbalken, Steinkreis mit Sitzpollern



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input checked="" type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input checked="" type="checkbox"/>	Soziale Kontrolle	<input type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>

Summe vorhandener Qualitäten: 3

Fazit

Der schattenspendende Baumbestand, die Gehölzflächen sowie der zum Teil freie Blick auf die angrenzenden Felder schaffen eine angenehme Atmosphäre. Der Standort hat auf Grund der Größe und seiner Lage ein hohes Entwicklungspotenzial.

Planungsziele

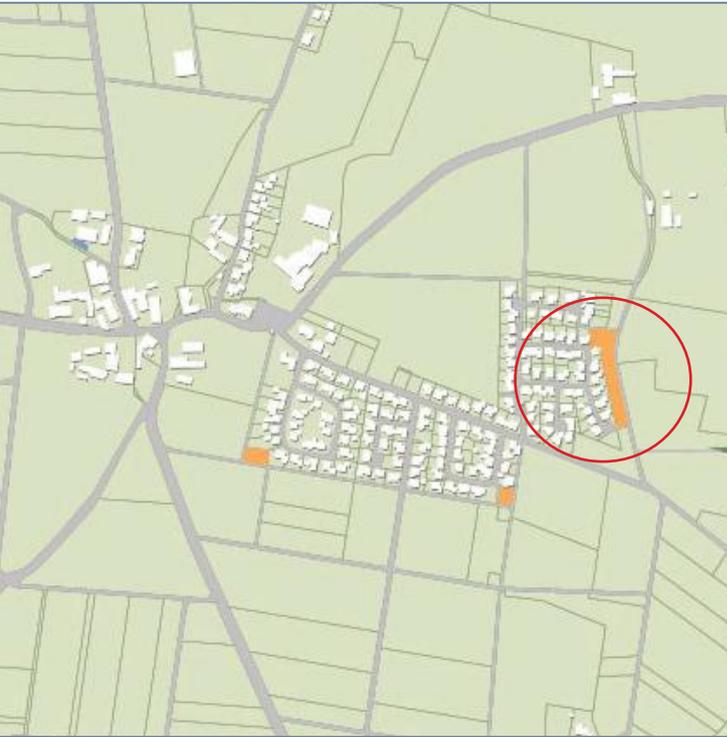
- Inwertsetzung der Fläche als Nachbarschaftsplatz
- Aufwertung für Klein- und Grundschul Kinder
- Leitthema: Feldfrüchte / Ackerbau

Handlungsempfehlungen

- Integration eines Sandbereichs für Kleinkinder in den Spielhügel
- Errichtung eines Aufenthaltsbereichs für Erwachsene
- Teilrückschnitt der Gehölzflächen am Rand
- Räumliche Bündelung der auf der Fläche verteilten Spielgeräte
- Freilassen einer Spielwiese für freies Spiel
- Abbau von alten Spielgeräten aus Stahl
- Ablage von losen naturnahen Materialien

Priorität: 1

Spielplatz Auf dem Berge / Gerdingsfeld



Ortsteil	Icker
Laufende Nummer	1 2
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	754 qm
Alterszuordnung	Grundschul Kinder

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt am Rande einer Siedlung im Ortsteil Icker. Ein rückwärtig entlang führender Weg ist von dem Platz durch einen Zaun getrennt. Abgängige Geräte wie z. B. eine Kletterkombination und Holztische wurden abgebaut und durch ein Stahlkletterobjekt ersetzt. Der Platz ist leicht modelliert, eine dicht bewachsene Randbepflanzung wird als Rückzugsraum genutzt. Die mit Gras bewachsene Fläche deutet auf eine Mindernutzung hin.

Ausstattung

Kletterelement, Wipptier, Doppelschaukel, Wippe, Turm mit Rutsche, Doppelreckstange



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input checked="" type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input checked="" type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input checked="" type="checkbox"/>	Soziale Kontrolle	<input checked="" type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>

Summe vorhandener Qualitäten: 5

Fazit

Die Modellierung der Fläche und die dichte Randbepflanzung greifen ansatzweise Qualitäten der Spielraumplanung auf. Die geringe Betonung der Eingangssituation sowie die Abgrenzung zum Weg führen zu einer versteckten Lage am Rande der Siedlung mit vermuteten geringen Nutzungsfrequenzen.

Planungsziele

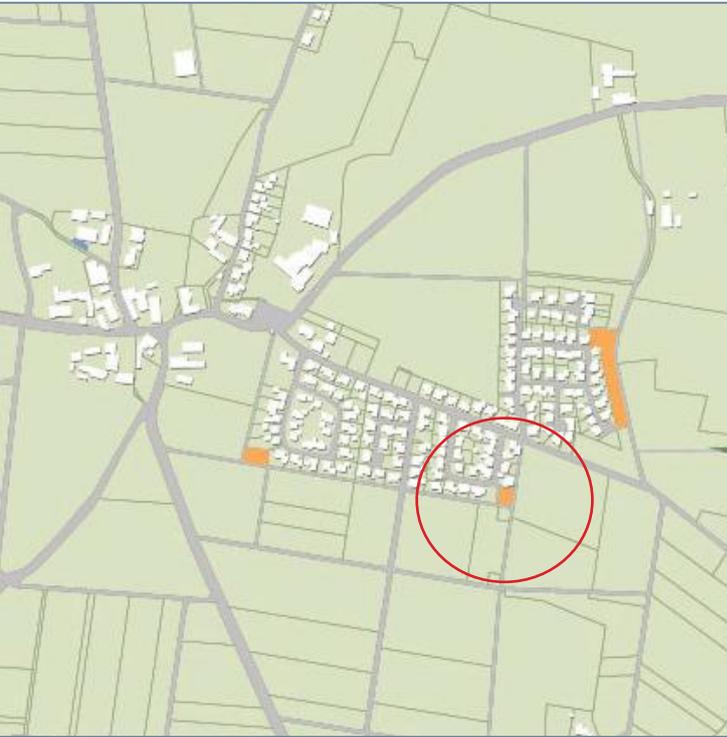
- Entwicklung der Fläche für Klein- und Grundschulkinder
- Aufenthaltsqualitäten für Erwachsene
- Leitthema: Wasser
- Verbesserung der Einsehbarkeit

Handlungsempfehlungen

- Anlage eines Wasserpielplatzes
- Rückschnitt des Grüns zum rückwärtig verlaufenden Weg
- Sicherung der Rückzugsräume
- Anlage eines Aufenthaltsbereichs für Erwachsene

Priorität: 2

Spielplatz Pastor-Meyer-Weg



Ortsteil	Icker
Laufende Nummer	13
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	721 qm
Alterszuordnung	Grundschul Kinder

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt am süd-östlichen Rand des Ortsteils Icker und ist einer weitläufigen informellen Sportanlage vorgelagert. Der Spielplatz und die Sportanlage werden zusammen betrachtet und bewertet. Die Haupteinschließung erfolgt über eine Treppe. Im hinteren Bereich führt entlang des Feldes ein Trampelpfad als Verbindung zum Platz Am Hang. Ein alter Baumbestand und Gehölze umgrenzen den Platz. Der Sandkasten liegt brach und ist mit Gräsern bewachsen. Im südlichen Bereich grenzt eine Sportanlage an. Auf der Sportanlage befindet sich die Seilbahn. Zwei Fußballtore auf einer großen Fläche markieren einen Bolzplatz. Im hinteren Bereich befinden sich eine Hütte und ein Beachvolleyballfeld. Die Seilbahn ist ein besonderes Ausstattungselement.

Ausstattung

Doppelschaukel, Wipptier, Wippe, Balancierbalken, Wackelsteg, Rutsche, Kletterkombination, Betonröhre, Sandkasten

Sportanlage: Seilbahn, Grillhütte, Beachvolleyballanlage, Basketballkorb, Bolzplatz mit zwei Toren



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input checked="" type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input checked="" type="checkbox"/>	Soziale Kontrolle	<input type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>

Summe vorhandener Qualitäten: 3

Fazit

Es gibt keine räumlich-funktionale Verknüpfung zwischen Spielplatz und Sportanlage. Die Spielobjekte ergeben keine zusammenhängenden Spielabläufe. Auch die Sport- und Bewegungsangebote auf der Sportanlage sind zu weit voneinander auf der Fläche verteilt. Beide Flächen haben ein großes Potenzial als Spiel- und Bewegungsflächen mit Aufenthaltsqualitäten für alle Generationen.

Planungsziele

- Gestalterische Vernetzung mit der Sportfläche
- Entwicklung der Fläche für ältere Kinder und Jugendliche

Handlungsempfehlungen

- Ein besonderes Spielobjekt für ältere Kinder
- Abbau der Spielgeräte für jüngere Kinder
- Ergänzung des Ballfangzauns im hinteren Bereich
- Ergänzende Sitzbereiche für ältere Kinder und Jugendliche
- Ergänzung weiterer Sport- und Bewegungsangebote

Priorität: 2

Spielfächensystem Icker



Legende

Spielplatztyp

Highlight

Altersstufe



Naturnahe
Gestaltungselemente



Wasserspielplatz



Kleinkinder



Klassische
Spielgeräte



Themenspielplatz



Grundschulkind



Herausfordernde
Spielelemente



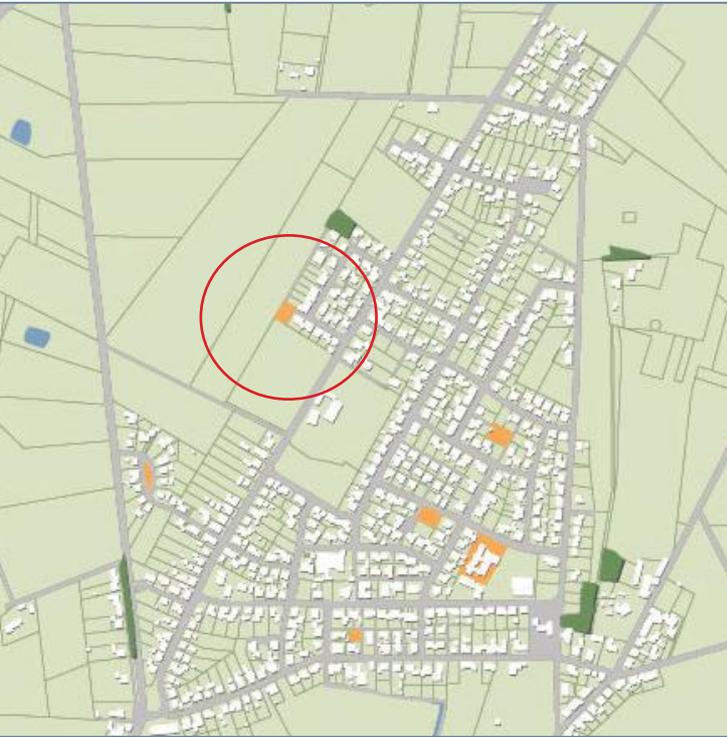
Mehrgenerationenplatz



Ältere Kinder

6.2 Spielbezirk Vehrte

Spielplatz Steinweg



Ortsteil	Vehrte
Laufende Nummer	V 1
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	833 qm
Alterszuordnung	Klein- und Grundschul Kinder

Spielplatzbeschreibung

Die Fläche liegt am Rande einer Neubausiedlung und wird umgrenzt von rückwärtig liegenden Gärten, einem Feld und einer Waldfläche. Während die Wegeverbindung in den Wald genutzt wird – vermutlich auch von Hundebesitzern – scheint der Spielplatz weniger genutzt zu werden. Am Rand ist ein kleiner Hügel aufgeschüttet.

Ausstattung

Wackeltier (marode), Doppelschaukel, Wackelsteg, Findlinge, Sandkasten, Wippe, Reckstangen, Fahrradständer, Bank



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input checked="" type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input checked="" type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input checked="" type="checkbox"/>	Soziale Kontrolle	<input type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>

Summe vorhandener Qualitäten: 4

Fazit

Die weiträumig auf der Fläche aufgestellten Spielobjekte lassen keine zusammenhängenden Spielabläufe zu. Die am Rand aufgestellte Bank führt zu keiner Aufenthaltsqualität. Der dem Wald vorgelagerte Standort mit direkter Wegeanbindung bietet ein Potenzial, das Thema Wald und die direkte räumliche Verknüpfung mit dem Spielplatz für die Erneuerung des Platzes zu nutzen.

Planungsziele

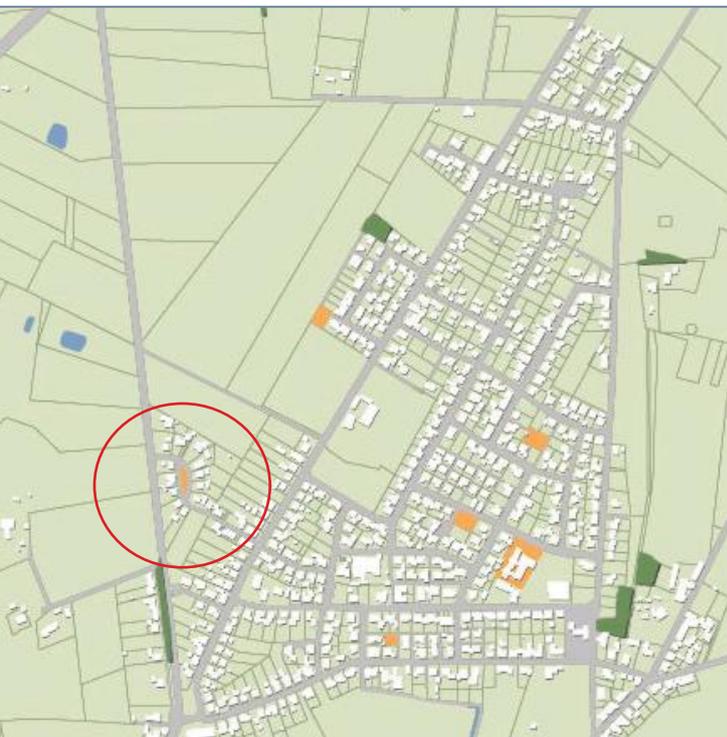
- Erneuerung für die Zielgruppe der Kleinkinder und Grundschul Kinder
- Leitthema: Wald

Handlungsempfehlungen

- Ergänzende Randbepflanzung an den Randbereichen
- Ergänzende Baumpflanzung im vorderen Bereich
- Ergänzende kleine Hügelstrukturen
- Aufenthaltsfläche für Erwachsene
- Verknüpfung des Spielplatzes mit dem Wald über Spielstrukturen
- Anlage eines Sandspielbereichs für Kleinkinder mit Teileinfassung durch einen Hügel und auf den Wald bezogene thematische Gestaltung von kleineren Spielelementen
- Ein besonderes Kletterelement für Grundschul Kinder gestalterisch auf das Thema Wald bezogen

Priorität: 2

Spielplatz An der Egge



Ortsteil	Vehrte
Laufende Nummer	V 2
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	511 qm
Alterszuordnung	Klein- und Grundschul Kinder

Spielplatzbeschreibung

Der Platz liegt am Rande einer Siedlung in sehr ruhiger Lage. Die Einfassung des Platzes durch die Randbepflanzung zur Wohnstraße sowie der Erschließungsweg auf der anderen Seite mit angrenzenden Siedlungshäusern betonen seinen Charakter als Dorfplatz. Die Klettergeräte aus Stahl wurden vermutlich in den 1950er / 60er Jahren errichtet. Unter diesen Geräten fehlt der Fallschutz. Der Sandkasten wurde neu errichtet. Am Rand sind einzelne Findlinge linear angebracht.

Ausstattung

Kletterbogen, kleines Klettergerüst, Wippe, Schaukel / Kletterkombination, Wippelement für mehrere Kinder, Sandkasten



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input checked="" type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input checked="" type="checkbox"/>	Soziale Kontrolle	<input checked="" type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>

Summe vorhandener Qualitäten: 4

Fazit

Eine Raumbildung ist nicht vorhanden und zusammenhängende Spielabläufe sind nicht möglich. Der Platz hat ein großes Potenzial als Nachbarschaftsplatz. Die am Rand angebrachten Findlinge sind interessante, naturnahe, ergänzende Elemente, die zu verschiedenen Bewegungsaktivitäten anregen.

Planungsziele

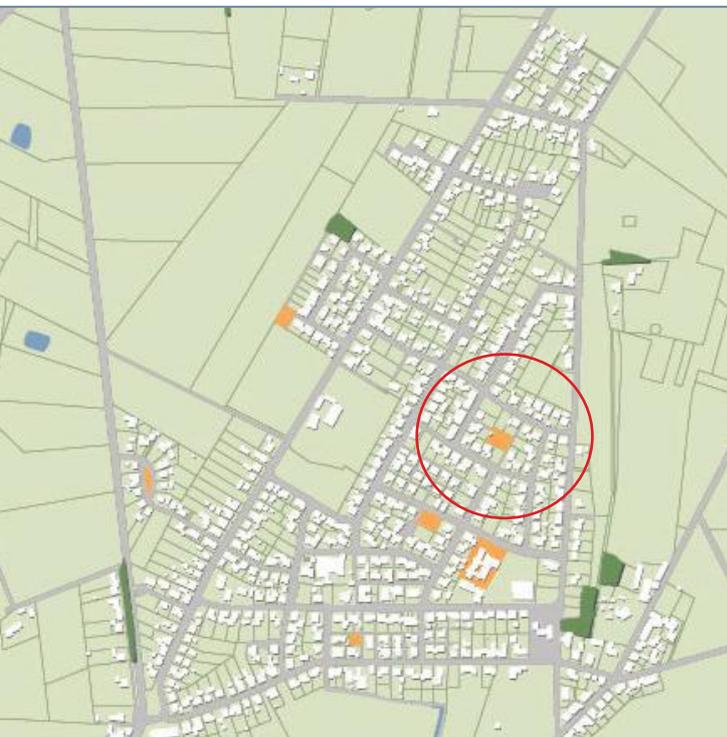
- Entwicklung für Klein- und Grundschul Kinder
- Entwicklung als Nachbarschaftsplatz

Handlungsempfehlungen

- Abbau der alten Spielgeräte aus Stahl
- Anlage eines Kleinkinderspielbereichs
- Integration eines Nachbarschaftsplatzes
- Besondere Kletterinstallation für Grundschul Kinder

Priorität: 2

Spielplatz Eichengrund / Nelkenweg



Ortsteil	Vehrte
Laufende Nummer	V 3
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	1.130 qm
Alterszuordnung	Klein- und Grundschul Kinder

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz liegt in einem Siedlungsgebiet und wird über autofreie Wege erschlossen. Ein Verbindungsweg, der Siedlungsbereiche miteinander verknüpft, führt über die Fläche. Der Platz ist umgrenzt von dichtem Grün, alte, großkronige Bäume unterstreichen seine Lage im Grünen. Die auf dem Platz verteilten Spielgeräte werden ergänzt durch Gruppen von Findlingen.

Ausstattung

Wippe, Wipptier, Nestschaukel, Doppelschaukel, Kletterseilwand, Kletter- und Rutschelement, Findlinge, 2 Bänke



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input checked="" type="checkbox"/>	Soziale Kontrolle	<input type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>

Summe vorhandener Qualitäten: 2

Fazit

Die Findlinge und die dichte Randbepflanzung bieten über die Geräteausstattung hinaus weitere vielfältige Spiel- und Bewegungsanlässe sowie Räume, um sich zu verstecken. Die Bepflanzung legt eine naturnahe Entwicklung der Fläche nahe. Ein weiteres Potenzial ist die Integration von Aufenthaltsqualitäten für die Eltern und die Nachbarschaft.

Planungsziele

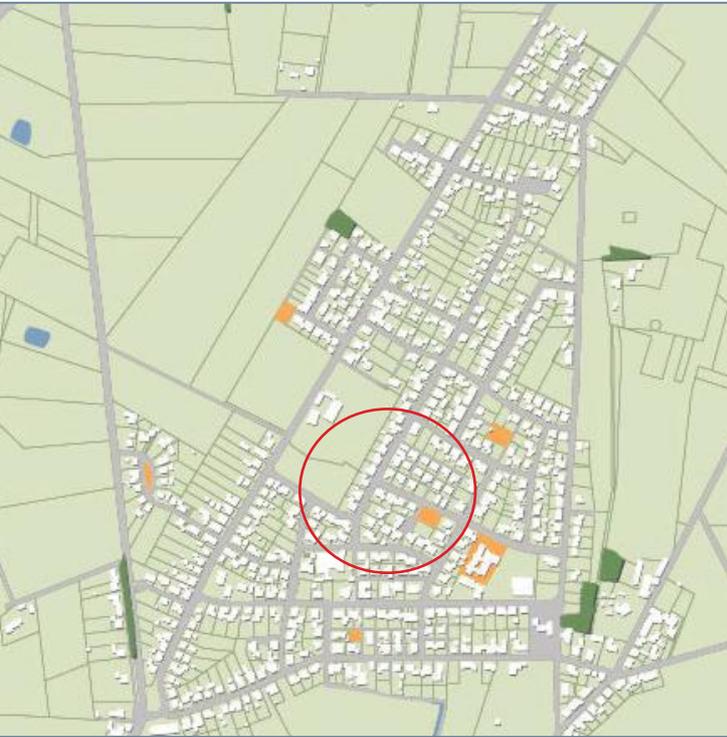
- Entwicklung für Kleinkinder und Grundschul Kinder
- Leitthema: Felsenspielplatz

Handlungsempfehlungen

- Anlage eines Sandspielbereichs für Kleinkinder mit Einfassung aus Findlingen
- Integration von Kletterfelsen
- Freischnitt von Pfaden in das dichte Grün

Priorität: 1

Spielplatz Rosenstraße



Ortsteil	Vehrte
Laufende Nummer	V 4
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	1025 qm
Alterszuordnung	Klein- und Grundschul Kinder

Spielplatzbeschreibung

Auf der großdimensionierten Fläche sind verschiedene Spielgeräte in großem Abstand vereinzelt aufgestellt. Ein bepflanzter Erdwall, der den Platz zur Rosenstraße abgrenzt, weist intensive Spielspuren auf. Ein zum Teil älterer Baumbestand trägt zu einem grünen Erscheinungsbild des Platzes bei. Große Flächen sind mit Rasen ausgestattet und frei von Spielgeräten. Auf Grund des hohen Bewuchses haben sie jedoch nur einen geringen Spielwert.

Ausstattung

Sandkasten, Doppelschaukel, Kleinstkinderschaukel, Rutsche, Doppelwippe, Wipptier, Kleinkinder-rutsche, Kleinkinderspielhaus



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input checked="" type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input checked="" type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input checked="" type="checkbox"/>	Soziale Kontrolle	<input checked="" type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>

Summe vorhandener Qualitäten: 4

Fazit

Die vereinzelt aufgestellten Spielobjekte ermöglichen keine zusammenhängenden Spielabläufe. Die fehlende Raumbildung beeinträchtigt die Aufenthaltsqualität des Platzes. Der Platz hat ein großes Potenzial für ergänzende naturnahe Spielelemente.

Planungsziele

- Entwicklung eines Mittelpunktplatzes
- Entwicklung des Platzes für Kleinkinder und Grundschul Kinder
- Klare Gliederung und Ablesbarkeit von einzelnen Funktionsbereichen
- Leitthema: Rose

Handlungsempfehlungen

- Räumliche Konzentration der vorhandenen Spielelemente
- Entwicklung einer kleinteiligen Hügellandschaft
- Ergänzende Randbepflanzung mit Gehölzflächen mit Rückzugsraumqualitäten
- Gestaltung einer beispielbaren Rosenskulptur als besonderes Spielelement
- Lagerung von losen Materialien

Priorität: 1

Grundschule Vehrte



Ortsteil	Vehrte
Laufende Nummer	V 5
Flächentyp	Schulhof
Flächengröße	k. A.
Alterszuordnung	Grundschul Kinder / ältere Kinder

Spielplatzbeschreibung

Das Schulgelände besteht aus einer großdimensionierten Fläche, die nach allen Seiten hin zugänglich ist und von Kindern auch zu außerschulischen Zeiten bespielt werden kann. Von daher stellt das Schulgelände ein zusätzliches Spielangebot für die Kinder im Ortsteil dar und wird im Kontext der Spielflächenversorgung mit aufgeführt und bewertet. Über das offene Schulgelände führt ein gepflasterter Weg, der verschiedene Siedlungsteile fußläufig miteinander verbindet. An einem Zugang weist eine Stele im Design römischer Standarten auf das Schulgelände hin.

Ausstattung

Geländemodellierung mit eingebauten Findlingen und integriertem Kletterturm mit Rutsche, Rundbank um einen Baum, Sandfläche mit besitzbaren Pollern umgrenzt, Reckstangen, Balancierbalken, Kleinspielfeldtor, Kletterkombination, Doppelschaukel, Basketballkorb, 2 Tischtennisplatten



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input checked="" type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input type="checkbox"/>	Soziale Kontrolle	<input checked="" type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>

Summe vorhandener Qualitäten: 3

Fazit

Die Geländemodellierung mit eingebauten Natursteinen und einer Kletterkombination setzen eine zentrale Qualität der Spielraumplanung um. Weitere Spielobjekte sind auf der Fläche vereinzelt aufgebaut und ermöglichen keine zusammenhängenden Spielabläufe. Die einzelnen Funktionsflächen wie z. B. das Sportfeld werden durch fehlende Raumbildungen nicht deutlich.

Planungsziele

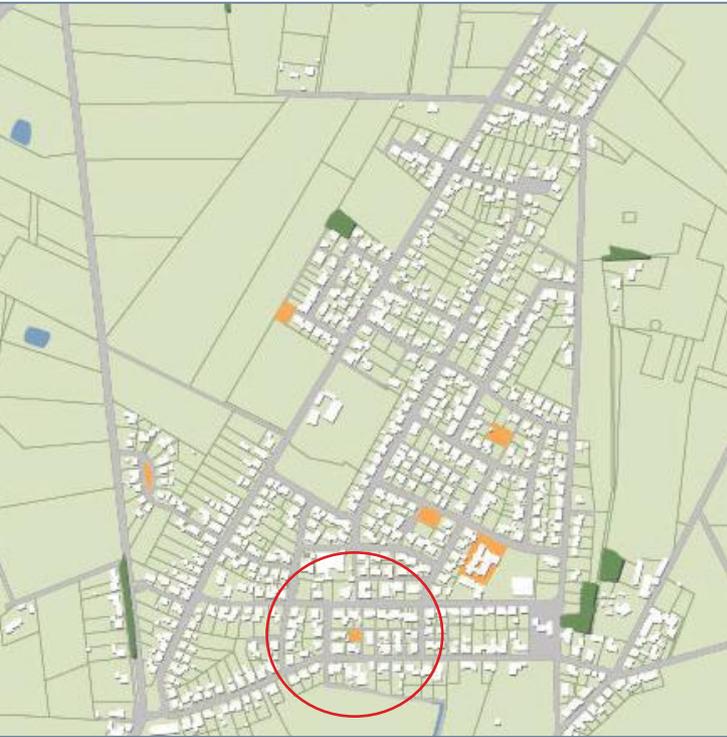
- Entwicklung des Schulgeländes für Grundschul Kinder und ältere Kinder
- Beibehaltung der Öffnung in das Quartier

Handlungsempfehlungen

- Abschirmende Bepflanzung zur Straße
- Erneuerung des Basketballkorbes
- Aufstellen eines zweiten Tores
- Anbringung eines Ballfangzaunes hinter dem vorderen Tor
- Abgrenzung des Sportfelds über eine leichte Modellierung

Priorität: 2

Spielplatz Erlenweg



Ortsteil	Vehrte
Laufende Nummer	V 6
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	400 qm
Alterszuordnung	Grundschul Kinder

Spielplatzbeschreibung

Der Platz liegt in einem Siedlungsgebiet, umgrenzt und erschlossen über autofreie Wege. Zu einem angrenzenden Garten bilden Randbepflanzungen, die jedoch nicht bespielt werden können, eine Abschirmung. Die Spielgeräte neueren Datums sind weiträumig auf der Fläche verteilt. Eine Bank ist mit der Rücklehne zu den Wegen am Rand der Fläche angebracht. Die Raseneinfassung wächst in die großdimensionierte Sandfläche.

Ausstattung

Rutschenhaus, Reifenschaukel, Klettergerüst mit Seilen, Wackelsteg



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input type="checkbox"/>	Soziale Kontrolle	<input checked="" type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>

Summe vorhandener Qualitäten: 2

Fazit

Die Geräte sind auf der Fläche vereinzelt angebracht und ermöglichen keine zusammenhängenden Spielabläufe. Die Aufenthaltsqualitäten des Platzes sind gering.

Planungsziele

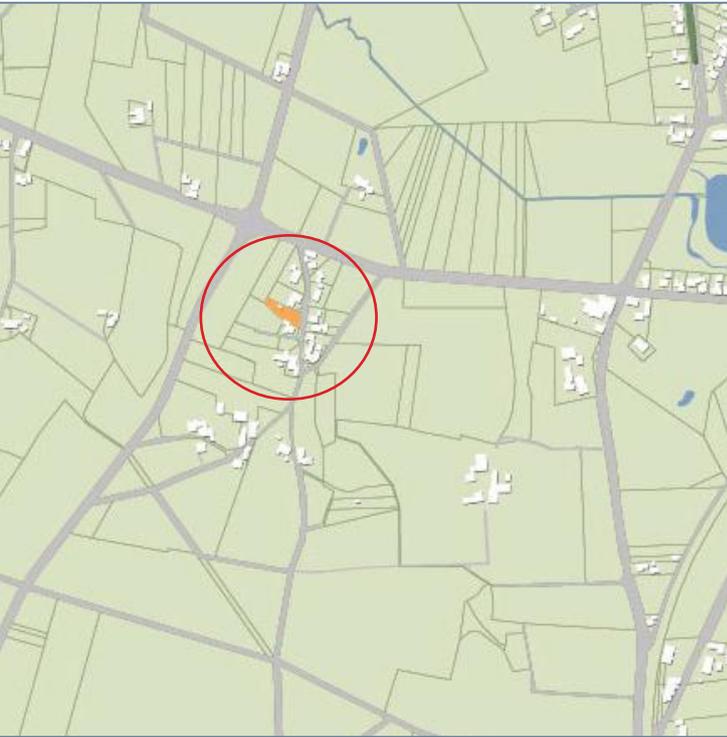
- Entwicklung der Fläche für Kleinkinder und Grundschulkinder
- Leitthema: Wasser

Handlungsempfehlungen

- Räumliche Konzentration der vorhandenen Spielgeräte
- Anlage eines Wasserspielplatzes
- Ergänzende beispielbare Randbepflanzung
- Aufenthaltsbereich für Erwachsene

Priorität: 2

Spielplatz Talkamp



Ortsteil	Vehrte
Laufende Nummer	V 7
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	1.377 qm
Alterszuordnung	Klein- und Grundschul Kinder

Spielplatzbeschreibung

Der Platz befindet sich außerhalb der Ortschaft Vehrte in einer Bauernschaft mit einer kleinen Ansammlung von Siedlungshäusern. Er liegt als freies Grundstück zwischen zwei Gebäuden. Ein aufgestellter Maibaum weist auf eine temporäre Nutzung als Dorfweiese hin. Die Spielangebote befinden sich im hinteren Bereich der Fläche, der vordere umfasst eine Wiese. In Zuordnung des Spielplatzes befindet sich eine überdachte Hütte. Der starke Bewuchs zwischen den stark abgenutzten Spielgeräten weist auf eine geringe Nutzungsfrequenz hin.

Ausstattung

Sandkasten, Wipptier, Rutsche, Schaukel kombiniert mit Kleinkinderschaukel und Kletterelementen, überdachte Hütte



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input checked="" type="checkbox"/>	Soziale Kontrolle	<input checked="" type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>

Summe vorhandener Qualitäten: 3

Fazit

Die weit hinten auf der Fläche platzierten Spielobjekte entfalten einen nur geringen Aufforderungscharakter. Es gilt zu prüfen, ob es in diesem Siedlungsbereich einen Bedarf für einen Spielraum, einen Jugendtreff sowie einen integrierten Dorfplatz gibt.

Planungsziele

- Überprüfung der Aufgabe der Fläche

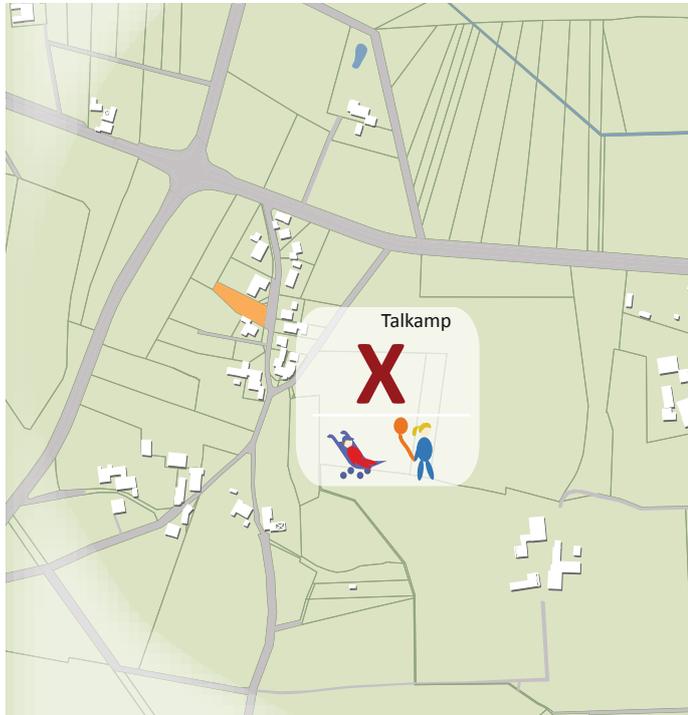
Handlungsempfehlungen

- Abfrage bei den Bewohnern nach Nutzungsbedarfen

Priorität: 2

Spielfächensystem Vehrte





 Der Spielplatz Talkamp, der westlich des Ortskerns von Vehrte liegt, ist hinsichtlich einer Aufgabe der Fläche zu überprüfen.

Legende

Spielplatztyp



Naturnahe Gestaltungselemente



Klassische Spielgeräte



Herausfordernde Spielelemente



Mögliche Aufgabe der Fläche

Highlight



Wasserspielplatz



Themenspielplatz



Mehrgenerationenplatz

Altersstufe



Kleinkinder



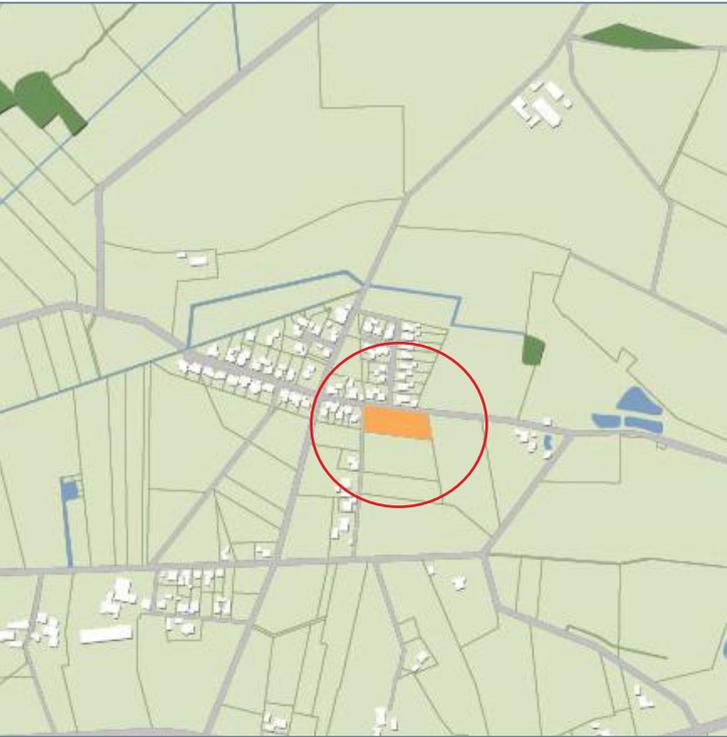
Grundschul Kinder



Ältere Kinder

6.3 Spielbezirk Haltern

Spiel- und Bolzplatz Wellenstraße



Ortsteil	Haltern
Laufende Nummer	H 1
Flächentyp	Spiel- und Bolzplatz
Flächengröße	k. A.
Alterszuordnung	Grundschul Kinder

Spielplatzbeschreibung

Der Platz befindet sich im Ortsteil Haltern, einer kleinen, in landwirtschaftlich genutzten Flächen eingebetteten Siedlung im östlichen Gemeindegebiet. In die weitläufige Fläche ist ein Spiel und Bolzplatz integriert. Die Antikwalze stellt ein besonderes Ausstattungsmerkmal dar. Sie ist jedoch an einigen Stellen stark angerostet und stellt somit eine Verletzungsgefahr dar. In einem Teilbereich ist eine kleine Geländemodellierung vorhanden. Die Fläche ist kaum begrünt.

Ausstattung

Sandkasten, Kletterbogen, Wippe, Klettergerüst mit Seilen, Doppelschaukel, Antikwalze, Rutsche, 2 Tore



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input type="checkbox"/>	Soziale Kontrolle	<input checked="" type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>

Summe vorhandener Qualitäten: 2

Fazit

Die Integration eines Spiel- und Bolzplatzes ist grundsätzlich positiv, zumal die Lage des Platzes am Rande der Siedlung keine Störung erwarten lässt. Gleichwohl ist die Fläche insgesamt sehr überdimensioniert, Bedarfe sind im Rahmen der weiteren Erneuerung eng mit der Ortsbevölkerung abzustimmen.

Planungsziele

- Entwicklung der Fläche für Kleinkinder, Grundschulkinder und Jugendliche
- Klare funktionsräumliche Gliederung
- Aufenthaltsqualitäten für Erwachsene

Handlungsempfehlungen

- Anlage von beispielbaren Hügelstrukturen
- Anlage eines Kleinkinderspielbereichs mit Sandfläche, Teileinfassung durch Spielhügel und integrierte Kletterelemente
- Integration eines Nachbarschaftsplatzes
- Ballfangzäune hinter den Toren
- Anpflanzung von Gehölzinseln als Rückzugsräume

Priorität: 1

Spielflächensystem Haltern



 Spielflächensystem Haltern

Legende

Spielplatztyp	Highlight	Altersstufe
 <p data-bbox="454 548 662 604">Naturnahe Gestaltungselemente</p>	 <p data-bbox="845 560 1013 593">Wasserspielplatz</p>	 <p data-bbox="1268 560 1380 593">Kleinkinder</p>
 <p data-bbox="454 705 566 761">Klassische Spielgeräte</p>	 <p data-bbox="845 728 1021 761">Themenspielplatz</p>	 <p data-bbox="1268 728 1444 761">Grundschulkinder</p>
 <p data-bbox="454 862 614 918">Herausfordernde Spielelemente</p>	 <p data-bbox="845 884 1077 918">Mehrgenerationenplatz</p>	 <p data-bbox="1284 884 1412 918">Ältere Kinder</p>

6.4 Spielbezirk Belm-West Spielplatz Finkenweg



Ortsteil	Belm
Laufende Nummer	B 1
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	1067 qm
Alterszuordnung	Grundschul Kinder

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz wird von zwei Seiten von der Straße Finkenweg umgrenzt und verfügt über keine optische Abschirmung. Über die Fläche führt ein Trampelpfad, der von Erwachsenen als Abkürzung genutzt wird. Ein alter Baumbestand und Gehölzinseln prägen das Bild des Platzes. Die Kletterspinne sowie im Kreis angebrachte Findlinge sind besondere Ausstattungselemente.

Ausstattung

Doppelschaukel, Kletterspinne, Rutsche, Wipptier, Findlinge



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input checked="" type="checkbox"/>	Soziale Kontrolle	<input checked="" type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>

Summe vorhandener Qualitäten: 3

Fazit

Die wenigen auf der Fläche verteilten Spielgeräte ermöglichen keine zusammenhängenden Spielabläufe. Die fehlende Raumbildung führt zu einer geringen Aufenthaltsqualität. Der Platz hat auf Grund seiner Größe und Lage im Gebiet ein Potenzial für die Integration von ergänzenden Spiel- und Aufenthaltsfunktionen.

Planungsziele

- Entwicklung der Fläche für Kleinkinder und Grundschulkinder
- Aufenthaltsqualitäten für Erwachsene
- Leitthema: Vögel

Handlungsempfehlungen

- Integration eines beispielbaren Vogelnestes
- Anlage eines Kleinkinderspielbereichs mit bekletterbaren Vogelmotiven
- Zur Straße hin abschirmende und Bepflanzung mit Rückzugsraumqualitäten
- Anlage eines Aufenthaltsbereichs für Erwachsene

Priorität: 2

Grundschule Powe



Ortsteil	Belm
Laufende Nummer	B 2
Flächentyp	Schulhof
Flächengröße	k. A.
Alterszuordnung	Grundschul Kinder / ältere Kinder

Spielplatzbeschreibung

Die Schule und das Schulgelände grenzen an den Grünzug im Ortskern, der durch den Ickerbach geprägt ist. In dem Grünzug befindet sich ein Bolzplatz. Das Schulgelände ist zum Grünzug geöffnet; Verbindungswege, die auch von Erwachsenen genutzt werden, führen über das Schulgelände. Auf der gegenüberliegenden Seite der Ringstraße befindet sich ein mehrgeschossiges Siedlungsgebiet, sodass das Schulgelände für die dort wohnenden Kinder eine Versorgungsfunktion übernehmen kann. Die auf der großdimensionierten Fläche verteilten Spiel- und Bewegungsräume sind durch Bepflanzung und Hügelmodellierung räumlich abgegrenzt. Insbesondere die Sportfläche und die Geländemodellierung weisen intensive Spielspuren auf. Direkt angrenzend befindet sich ein Kindertreff, welcher Teil des Schulgebäudes ist.

Die weiträumig verteilten und eingegrenzten Funktionsräume führen zu einer geringen Einsehbarkeit und Unübersichtlichkeit. Auch die Übergangsbereiche in den Grünzug sind nicht eindeutig hervorgehoben.

Ausstattung

Kletterkombination, Matschtisch, 3 Hüpfplatten, 2 Kleinspielfeldtore, Seilbahn, Wackelsteg, Doppelschaukel, Kletterturm mit Rutsche, Bekletterbare Baumstämme



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input checked="" type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input checked="" type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input checked="" type="checkbox"/>	Soziale Kontrolle	<input checked="" type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>

Summe vorhandener Qualitäten: 5

Fazit

Die Modellierung von Hügeln als beispielbare Randbegrenzung sowie Baumstämme als vielfältige Klettermöglichkeiten sind Qualitäten, die grundsätzlich der Gestaltung von Spielräumen zu Grunde zu legen sind. Die Fläche hat ein großes Potenzial für eine naturnahe Aufwertung und Vernetzung mit dem Grünzug sowie mit dem gegenüberliegenden mehrgeschossigen Siedlungsgebiet.

Planungsziele

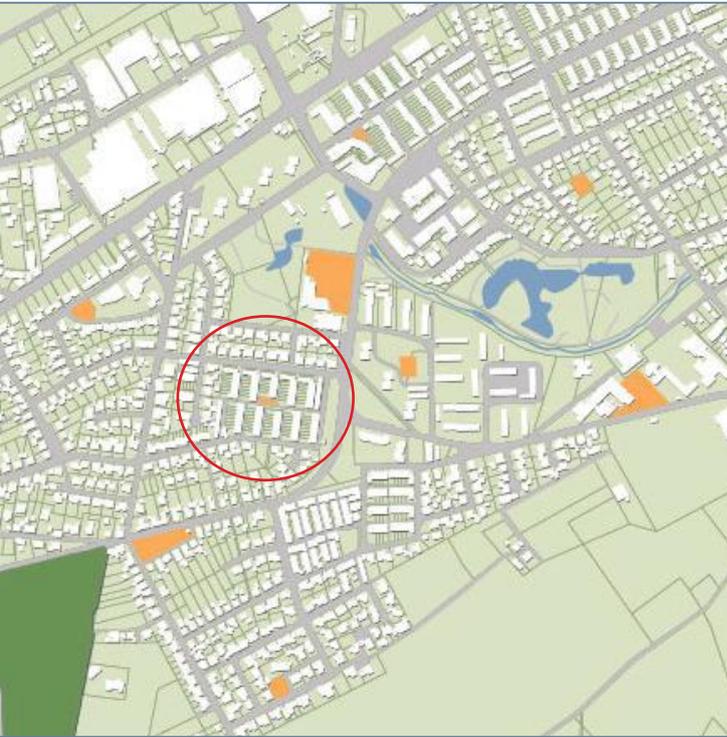
- Entwicklung für Grundschul Kinder, Kleinkinder und ältere Kinder
- Öffnung in die umliegenden Quartiere

Handlungsempfehlungen

- Gestaltung der Übergangsbereiche in die Grünanlage z.B. über wegebegleitende Balancier-elemente
- Einfassung des Bolzplatzes durch leichte Geländemodellierung
- Anbringen von Ballfangzäunen
- Freischneiden von Sichtbeziehungen in Richtung öffentlicher Grünanlage

Priorität: 2

Spielplatz Königsberger Straße / Bergstraße



Ortsteil	Belm
Laufende Nummer	B 3
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	345 qm
Alterszuordnung	Grundschul Kinder

Spielplatzbeschreibung

Der Platz liegt in einer Reihenhaussiedlung, erschlossen durch einen autofreien Weg. Die sehr kleine und schmale Fläche grenzt an ein Gebäude mit hinten liegendem Garten an. Der Platz ist an der Seite zum Weg sehr stark eingegrünt. Auf der schmalen Fläche sind zum Teil sehr alte Spielgeräte aufgereiht.

Ausstattung

Balancierseil, Schaukel, Sandkasten, altes Klettergerüst aus Stahl, alte Reckstangen, 2 Bänke



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input checked="" type="checkbox"/>	Soziale Kontrolle	<input checked="" type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>

Summe vorhandener Qualitäten: 3

Fazit

Die hintereinander aufgestellten, zum Teil sehr alten Spielgeräte haben einen geringen Spielwert. Die Aufenthaltsqualität ist gering. Die geringe Größe des Platzes bietet ein nur geringes Potenzial für eine In-Wert-Setzung.

Planungsziele

- Aufgabe und Umwidmung der Fläche
- Entwicklung eines Westentaschenparks

Handlungsempfehlungen

- Rückbau der Spielobjekte
- Beseitigung der Hecke entlang des Weges
- Einbau eines Bodentrampolins

Priorität: 2

Spielplatz Stettiner Platz



Ortsteil	Belm
Laufende Nummer	B 4
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	k. A.
Alterszuordnung	Klein- und Grundschul Kinder

Spielplatzbeschreibung

Der Platz befindet sich am Rande eines mehrgeschossigen Siedlungsbereichs, innerhalb eines Fördergebietes der Sozialen Stadt. Die einzelnen Spielgeräte sind auf einer Wiesenfläche verteilt aufgestellt ohne erkennbare räumliche Eingrenzung. Angrenzend ist eine Boulebahn angelegt worden.

Der Spielplatz befindet sich auf einer Fläche, die nicht klar gegliedert und nicht eindeutig definiert ist. Er ist ein „Zwischenraum“, der als Durchgangsraum genutzt wird – es fehlt eine räumliche Zuordnung zu Gebäuden. Diese Faktoren mindern den Aufenthaltswert. Die verteilte Aufstellung der Spielgeräte hat keinen hohen Spielwert. Demgegenüber haben Spielflächen innerhalb verdichteter Siedlungsbereiche eine wichtige Ausgleichsfunktion, der dieser Platz nicht gerecht wird.

Ausstattung

Doppelschaukel, Rutsche, 4 Wipptiere, 2 Bänke, Kletterkombination mit Rutsche, 3 Fitnessgeräte für Senioren



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input type="checkbox"/>	Soziale Kontrolle	<input checked="" type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>

Summe vorhandener Qualitäten: 1

Fazit

Aufgrund seiner Lage und der Verfügbarkeit von Flächen hat der Platz das Potenzial für einen Mittelpunktplatz mit Versorgungsfunktion für das Quartier. Eine Erweiterung mit besonderen Angeboten und eine damit einhergehende Attraktivierung würde einen Aufforderungscharakter für Kinder, Jugendliche und Erwachsene hervorrufen. Damit bekäme die Fläche eine soziale Integrationsfunktion.

Planungsziele

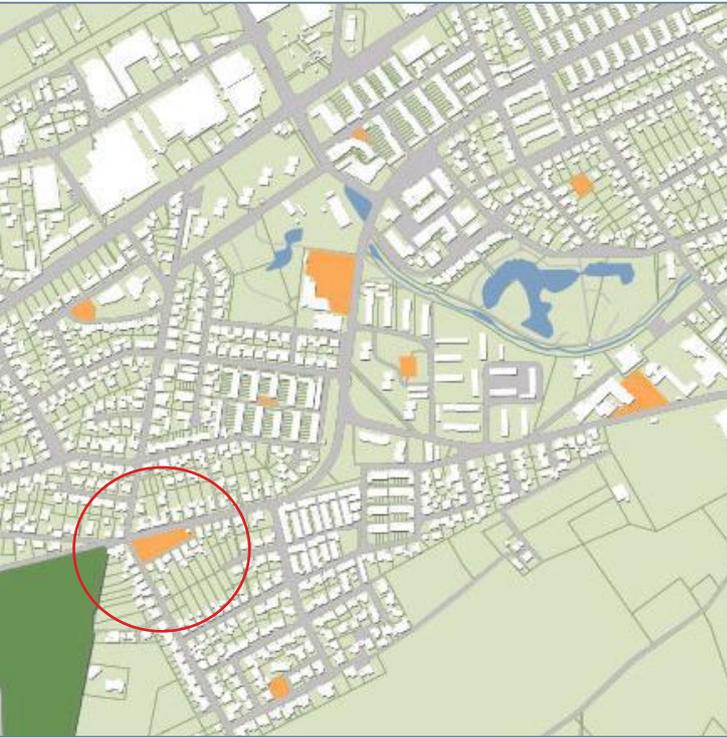
- Entwicklung als Mittelpunktfläche
- Entwicklung für Kleinkinder, Grundschul Kinder und ältere Kinder
- Aufenthaltsqualitäten für erwachsene Bewohner
- Treffpunkt für Jugendliche
- Leitthema: Felsenlandschaft und Wasser

Handlungsempfehlungen

- Installation von Großfelsengruppen mit Klettergriffen und Seilverbindungen
- Felsenlandschaft für Kleinkinder
- Anlage eines Wasserspielplatzes
- Leichte raumgliedernde Geländetopografie
- Integration eines Nachbarschaftsplatzes
- Raumbildende Bepflanzung
- Aufenthaltsbereiche für ältere Kinder und Jugendliche

Priorität: 2

Spiel- und Bolzplatz Am Anger



Ortsteil	Belm
Laufende Nummer	B 5
Flächentyp	Spiel- und Bolzplatz
Flächengröße	3.059 qm
Alterszuordnung	Grundschul Kinder

Spielplatzbeschreibung

Der Platz liegt im süd-westlichen Randbereich von Belm und grenzt an einen Bolzplatz. Eine dichte Gehölzpflanzung mit erkennbaren Spielspuren sowie ein alter Baumbestand bilden die Umgrenzung. Die einzeln auf der Fläche aufgestellten Spielgräte sind mit Fallschutz unterlegt worden. Auf dem angrenzenden Bolzplatz sind Nutzungsspuren vor den Toren erkennbar. Von dem Spielplatz ist die Fläche räumlich getrennt.

Die Einfassung des Platzes durch vielfältiges Grün führt zu besonnten und verschatteten Bereichen und verschafft dem Platz eine angenehme Atmosphäre. Gleichzeitig führt das Grün zu einer Abschottung gegenüber dem Siedlungsbereich.

Ausstattung

Holzkletterkombination, Schaukel, Rutsche, altes Klettergerüst aus Stahl, alte Reckstangenkombination aus Stahl, Bank



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input checked="" type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input checked="" type="checkbox"/>	Soziale Kontrolle	<input checked="" type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>

Summe vorhandener Qualitäten: 4

Fazit

Die einzeln auf der Fläche aufgestellten, zum Teil veralteten Spielgeräte haben einen nur geringen Spielwert. Die Aufenthaltsqualität in Form einer aufgestellten Bank ist eher gering. Die Fläche hat ein Potenzial eines integrierten Spiel- und Bewegungsraumes für alle Altersgruppen sowie eines Quartiersplatzes für den umliegenden Siedlungsbereich.

Planungsziele

- Entwicklung der Fläche für Kleinkinder, Grundschulkinder, ältere Kinder und für Jugendliche
- Aufenthaltsqualitäten für erwachsene Bewohner
- Klare Zonierung und störungsfreie Anordnung von funktionalen Teilflächen
- Gestalterische Verknüpfung mit dem Bolzplatz
- Verbesserung der Einsehbarkeit

Handlungsempfehlungen

- Rückbau der alten Geräte aus Eisen
- Integration eines Nachbarschaftsplatzes
- Anlage eines Kleinkinderspielbereichs
- Integration eines besonderen Kletterelementes im Übergangsbereich zum Bolzplatz
- Sitzelemente für Jugendliche und Anlage eines Basketballkorbes am Rand des Bolzplatzes
- Teilrückschnitt des Grüns

Priorität: 1

Spielplatz Pestalozzistr. / Schweitzerstr.



Ortsteil	Belm
Laufende Nummer	B 6
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	980 qm
Alterszuordnung	Klein- / Grundschul- / ältere Kinder

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz ist eine nach allen Seiten hin offene Wiesenfläche mit auf der Fläche verteilten einzeln stehenden Ausstattungselementen. An einer Seite steht ein Wohngebäude mit einem auf die Fläche hin ausgerichteten Hauseingang. Die Randbepflanzung und in die Fläche integrierte Beete, bepflanzt mit vielfältigen Stauden, sind das besondere Merkmal der Fläche. Die von allen Seiten einsehbare Fläche führt zu einer hohen sozialen Kontrolle.

Ausstattung

2 Wipptiere, Doppelschaukel, Wippe, Sandkasten, Tischtennisplatte, Bank



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input checked="" type="checkbox"/>	Soziale Kontrolle	<input checked="" type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>

Summe vorhandener Qualitäten: 3

Fazit

Die offene Fläche ohne Raumbegrenzung und -bildung führt zu keinen Aufenthaltsqualitäten. Wenig funktional und gestalterisch nicht ansprechend ist die Umgrenzung der Sandfläche mit Schalbrettern. Die wenigen Spielspuren deuten auf eine geringe Nutzung des Platzes hin.

Planungsziele

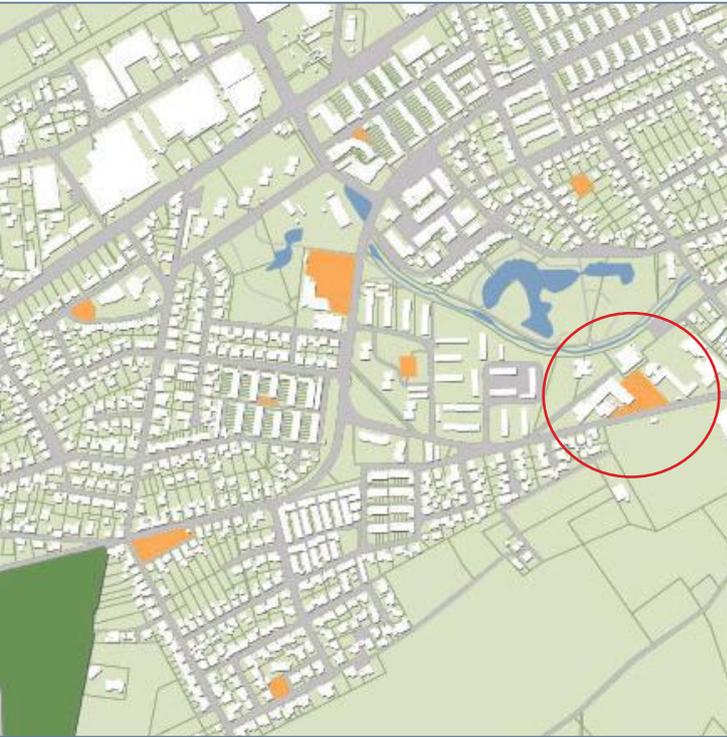
- Entwicklung der Fläche für Kleinkinder und Grundschulkinder
- Leitthema: Trampolin- und Schmetterlingsgarten

Handlungsempfehlungen

- Einbau von zwei Bodentrampolinen
- Erneuerung der Sandfläche mit beispielbarer Umrandung und integrierten beispielbaren Schmetterlingselementen
- Anlage einer Schmetterlingswiese
- Anpflanzen von Schmetterlingssträuchern als Randeinfassung
- Anpflanzen von Gehölzflächen mit Rückzugsraumqualitäten

Priorität: 2

Grundschule Belm



Ortsteil	Belm
Laufende Nummer	B 7
Flächentyp	Schulhof
Flächengröße	k. A.
Alterszuordnung	Grundschul Kinder

Spielplatzbeschreibung

Das Schulgelände ist für Kinder aus dem Quartier frei zugänglich und wird von daher im Kontext der Spielflächenversorgung mit aufgeführt und bewertet. Das Schulgelände besteht aus drei Teilflächen: der großen topografisch abwechslungsreichen Gehölzfläche, der vorgelagerten Fläche mit alten Spielgeräten aus Eisen, einem Kleinspielfeld mit Kleinspielfeldtoren, einem mit Grün eingefassten Bereich mit Kletter- und Schaukelkombination sowie einem Innenhof mit einer Sitzpyramide. Am intensivsten wird die Gehölzfläche bespielt, die Kindern vielfältigste Bewegungs- und Spielmöglichkeiten bietet.

Ausstattung

Alte Kletterelemente aus Eisen, alte Reckstangen aus Eisen, Sandkasten, Kleinspielfeld mit Kleinspielfeldtoren, Balancier-, Kletter- und Schaukelkombination, Sitzpyramide



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input checked="" type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input checked="" type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input checked="" type="checkbox"/>	Soziale Kontrolle	<input type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>

Summe vorhandener Qualitäten: 4

Fazit

Die intensive Bespielung der Gehölzfläche mit ihrer topografisch spannenden Gestaltung zeigt ihren hohen Aufforderungscharakter und die Bedeutung solcher Angebote für Spiel und Bewegung. Optimiert werden kann die Eingangssituation und die Anbindung an den Ortsteil.

Planungsziele

- Sicherung der bestehenden Spielstrukturen, insbesondere die topografisch abwechslungsreich gestaltete Gehölzfläche

Handlungsempfehlungen

- Entwicklungspflege der naturnahen Fläche unter Beibehaltung ihrer Spielraumqualität

Priorität: 3

Spielfächensystem Belm-West



Legende

Spielplatztyp

Highlight

Altersstufe



Naturnahe
Gestaltungselemente



Wasserspielplatz



Kleinkinder



Klassische
Spielgeräte



Themenspielplatz



Grundschulkind



Herausfordernde
Spielelemente



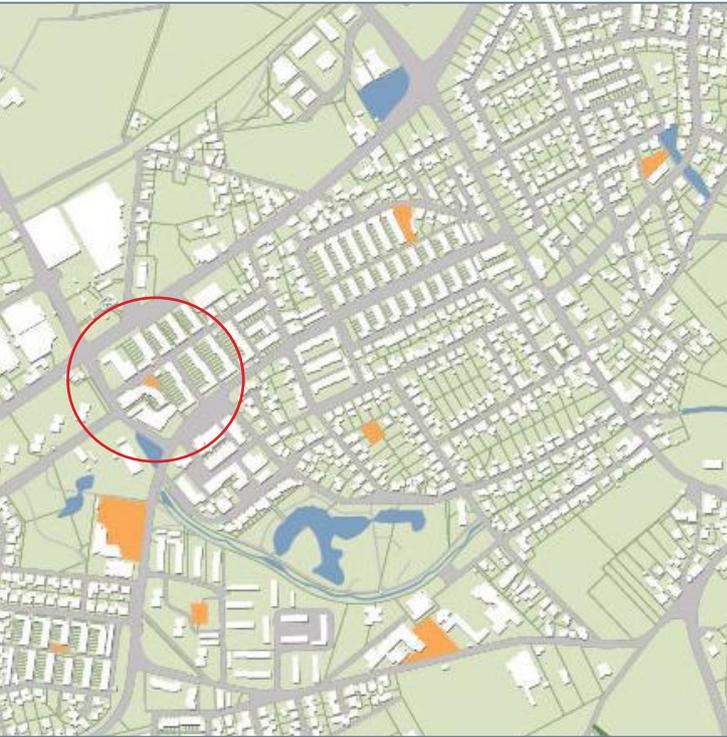
Mehrgenerationenplatz



Ältere Kinder

6.5 Spielbezirk Belm-Mitte

Spielplatz Leconskamp



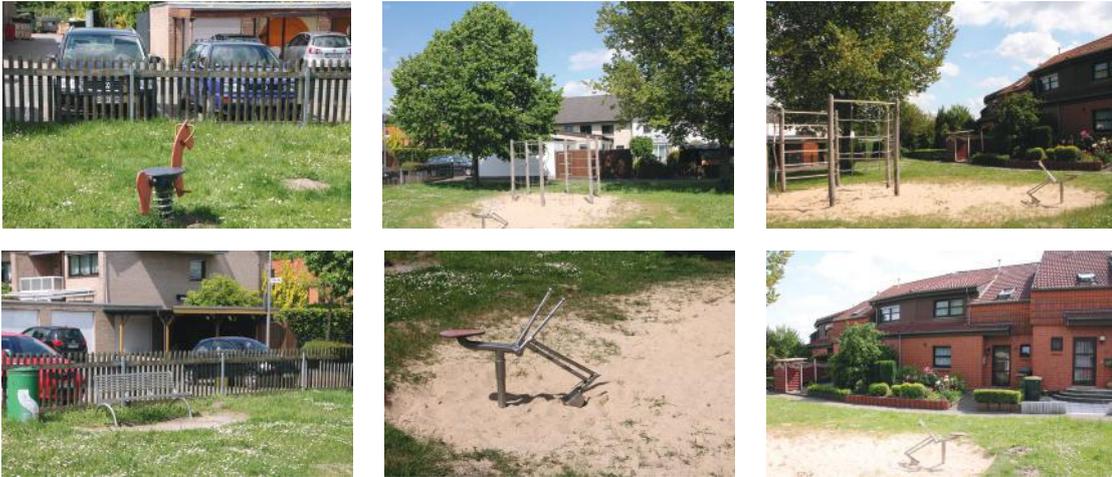
Ortsteil	Belm
Laufende Nummer	B 8
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	394 qm
Alterszuordnung	Grundschul Kinder

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz befindet sich neben einem Parkplatz an einer Straße. Erschließungswege mit angrenzenden Vorgärten der Wohngebäude bilden die weiteren Begrenzungen des Platzes. Auf der kleinen Fläche sind wenige Spielgeräte verteilt. Der Bewuchs in der Sandfläche weist auf eine nur geringe Nutzung hin.

Ausstattung

Kletterkombination, Sandbagger, Wipptier, Bank



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input type="checkbox"/>	Soziale Kontrolle	<input checked="" type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>

Summe vorhandener Qualitäten: 2

Fazit

Die offene Lage des Platzes und die wenigen auf der Fläche verteilten Spielgeräte mindern seinen Spielwert und seine Aufenthaltsqualität.

Planungsziele

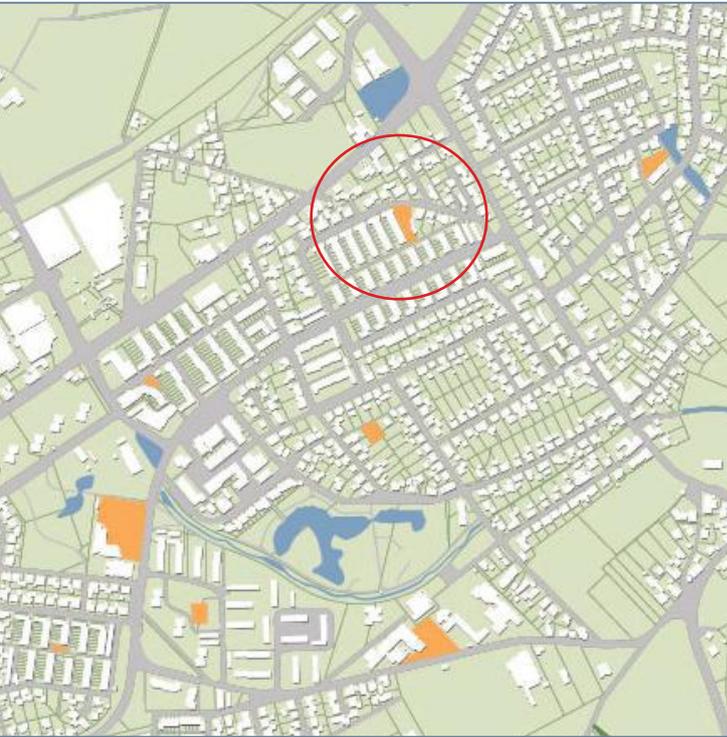
- Aufgabe der Spielplatzfunktion
- Nutzung als wohnungsnaher Grünfläche

Handlungsempfehlungen

- Rückbau der Spielelemente

Priorität: 3

Spielplatz Placken Ellern 25 / II



Ortsteil	Belm
Laufende Nummer	B 9
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	1533 qm
Alterszuordnung	Klein- und Grundschul Kinder

Spielplatzbeschreibung

Der Platz besteht aus zwei Teilflächen: Der vordere, zur Straße hin offene, Bereich ist mit Spielgeräten für Grundschul Kinder ausgestattet. Die hintere, optisch „abgehängte“ und nicht einsehbare Teilfläche verfügt über einen Sandkasten und eine Bank. Sie wird als Abstellfläche z.B. für Kaminholz entfremdet. Die Fläche ist an den seitlichen Rändern mit dicht bewachsenen Sträuchern abgegrenzt, die – wie die Spielspuren zeigen – als Rückzugs- und Spielräume genutzt werden.

Ausstattung

Karussell, Wippe, Rutsche, Sandkasten, Schaukel mit Kletterelement kombiniert, Findlinge, 2 Bänke



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input checked="" type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input checked="" type="checkbox"/>	Soziale Kontrolle	<input checked="" type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>

Summe vorhandener Qualitäten: 3

Fazit

Die vereinzelt aufgestellten Spielgeräte ermöglichen keine zusammenhängenden Spielabläufe, die am Rand aufgestellte Bank hat nur eine eingeschränkte Aufenthaltsqualität. Aufgrund ihrer Lage und Größe hat die Fläche ein Potenzial für die Integration weiterer Funktionen wie z.B. die eines Nachbarschaftsplatzes oder eines altersübergreifenden Spiel- und Bewegungsraums.

Planungsziele

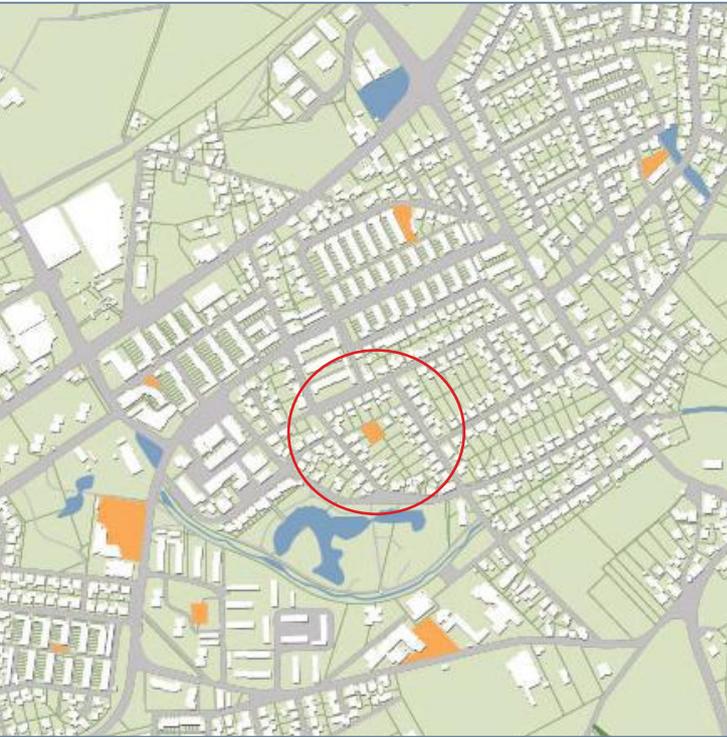
- Entwicklung des Platzes für Kleinkinder und ältere Kinder
- Leitthema: Seilgarten

Handlungsempfehlungen

- Abbau der Rutsche
- Räumliche Konzentration der vorhandenen Spielgeräte
- Kletterseilinstallationen inkl. Hängematten
- Kleinkinderspielbereich auf der hinteren Teilfläche mit Niedrigseilelementen
- Lineare Elemente zur Verbindung des vorderen mit dem hinteren Bereich

Priorität: 1

Spielplatz Kurt Schumacher Straße / Grenzweg



Ortsteil	Belm
Laufende Nummer	B 10
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	965 qm
Alterszuordnung	Grundschul Kinder

Spielplatzbeschreibung

Der Platz ist über einen kleinen autofreien Weg erschlossen. Fehlende Spielspuren und starker Bewuchs im Sandkasten lassen auf eine geringe Nutzung des Platzes schließen. Einige Spielgeräte wie die Wippe und die Rutsche sind abgängig. Die Einbettung in rückwärtig gelegene Gartengrundstücke sowie auf der Fläche vorhandene alte, großkronige Solitäräume führen zu einer angenehmen Atmosphäre.

Ausstattung

Rutsche, Wippe, altes Klettergerüst aus Eisen, alte Reckstangen, Wipptier, Kriechröhren, Sandkasten, Bank



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input checked="" type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input checked="" type="checkbox"/>	Soziale Kontrolle	<input checked="" type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>

Summe vorhandener Qualitäten: 4

Fazit

Der Platz hat ein Potenzial als Spiel- und Bewegungsraum für Kleinkinder und als Platz für die Nachbarschaft. Auf Grund seiner versteckten Lage und für die Pflege ungünstige Erschließung sind die Optionen des Platzes unter Beteiligung der benachbarten Bewohner zu prüfen.

Planungsziele

- Entwicklung der Fläche für Klein- und Grundschulkinder
- Leitthema: Mikado

Handlungsempfehlungen

- Abräumen der alten Spielgeräte aus Stahl
- Kleine Hügelstrukturen mit darin integriertem Baumstammikado
- Anlage eines in Hügelstrukturen integrierten Sandspielbereichs mit Verbindung zum Baumstammikado
- Anlage eines Aufenthaltsbereichs für Erwachsene

Priorität: 2

Spielflächensystem Belm-Mitte



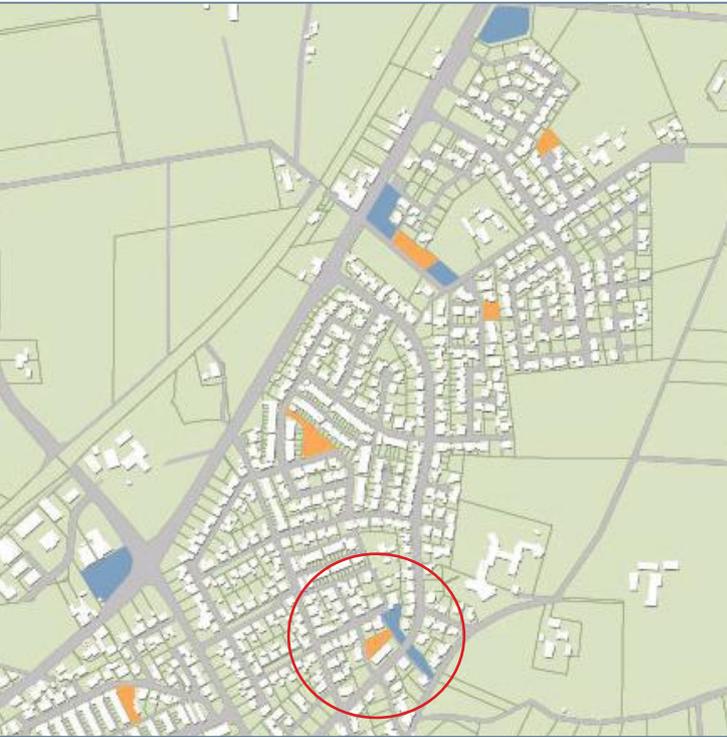
 Spielflächensystem Belm-Mitte

Legende

Spielplatztyp	Highlight	Altersstufe
 <p>Naturnahe Gestaltungselemente</p>	 <p>Wasserspielplatz</p>	 <p>Kleinkinder</p>
 <p>Klassische Spielgeräte</p>	 <p>Themenspielplatz</p>	 <p>Grundschulkind</p>
 <p>Herausfordernde Spielelemente</p>	 <p>Mehrgenerationenplatz</p>	 <p>Ältere Kinder</p>
 <p>Mögliche Aufgabe der Fläche</p>		

6.6 Spielbezirk Belm-Ost

Spielplatz Wagnerstraße



Ortsteil	Belm
Laufende Nummer	B 11
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	1118 qm
Alterszuordnung	Klein- und Grundschul Kinder

Spielplatzbeschreibung

Der Platz ist in hohem Maße eingegrünt – Bäume und Sträucher gliedern den Raum und bieten für Kinder Rückzugsräume. Das Holzhaus ist über einen Steg mit einem Hügel verbunden, an dem eine Rutsche angelegt ist. Die Sandflächen sind mit Unkraut durchsetzt.

Die starke Durchgrünung des Platzes führt zu einer angenehmen Atmosphäre.

Ausstattung

Sandspielgerät, Schaukel, Kletternetz, Holzhaus mit Kletterelementen, Rutsche, 2 Wipptiere, Bank



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input checked="" type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input checked="" type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input checked="" type="checkbox"/>	Soziale Kontrolle	<input checked="" type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input checked="" type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>

Summe vorhandener Qualitäten: 5

Fazit

Die vorhandene Struktur des Platzes ist ein Potenzial für die Integration von Aufenthaltsqualitäten für die Nachbarschaft. Die Integration des Spielhauses und der Rutsche in eine Hügelstruktur ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal der Gestaltung von Spielräumen und ist für diesen Spielplatz ein Alleinstellungsmerkmal.

Planungsziele

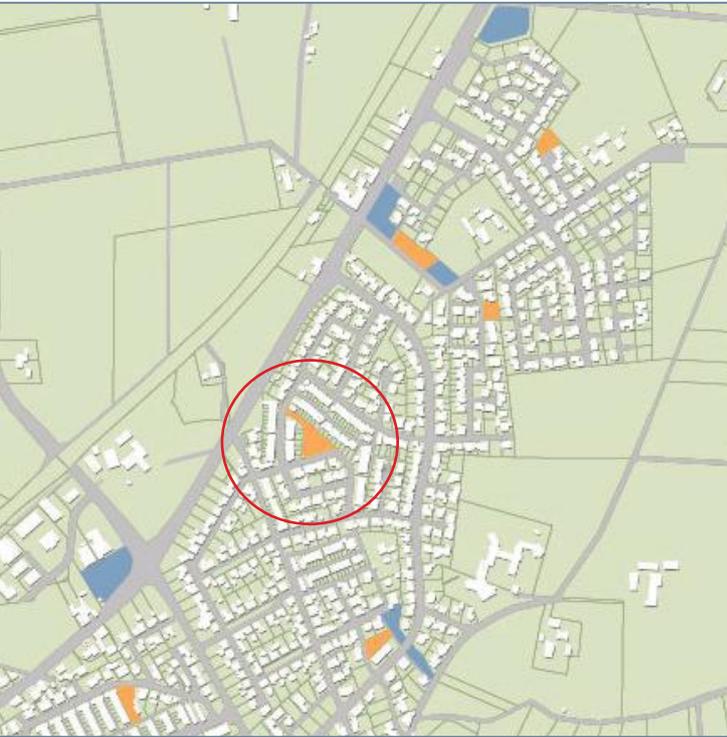
- Entwicklung für Klein- und Grundschul Kinder
- Erhöhung der Einsehbarkeit

Handlungsempfehlungen

- Anlage eines Kleinkinderspielplatzes
- Aufenthaltsbereich für Erwachsene
- Integration von Baumstämmen in den Hügel
- Rückschnitt von Grün entlang der Straße

Priorität: 2

Spielplatz Albrecht-Dürer-Str. / Rembrandtstr.



Ortsteil	Belm
Laufende Nummer	B 12
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	2086 qm
Alterszuordnung	Grundschul Kinder

Spielplatzbeschreibung

Auf einer sehr großen, mit Rasen ausgelegten Fläche sind in großem Abstand zueinander Spielgeräte aufgestellt. Eine auf der Fläche abgestellte Antikwalze ist das besondere Element und Merkmal des Spielplatzes. Das Baufahrzeug weist Rostlöcher auf, die für Kinder ein Sicherheitsrisiko darstellen. Die auf der großen Fläche verteilten Spielgeräte, die in keinem funktionalen Zusammenhang stehen, vermitteln den Eindruck einer leeren Fläche.

Ausstattung

Wippe, Antikwalze, Rutsche (auf einem Hügel aufgeständert), Schaukel, Drehkarussell, 2 Reckstangen, Sandkasten, Kriechröhre, Bank



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input type="checkbox"/>	Soziale Kontrolle	<input checked="" type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>

Summe vorhandener Qualitäten: 2

Fazit

Die Größe der Fläche bietet die Chance für eine topografische Gestaltung, für altersübergreifende Spiel- und Bewegungsangebote sowie für Aufenthaltsqualitäten für Erwachsene. Im Rahmen der Aufwertung bedarf es einer Neuordnung altersspezifischer Spielbereiche und der Ergänzung von vielfältigen Grünstrukturen.

Planungsziele

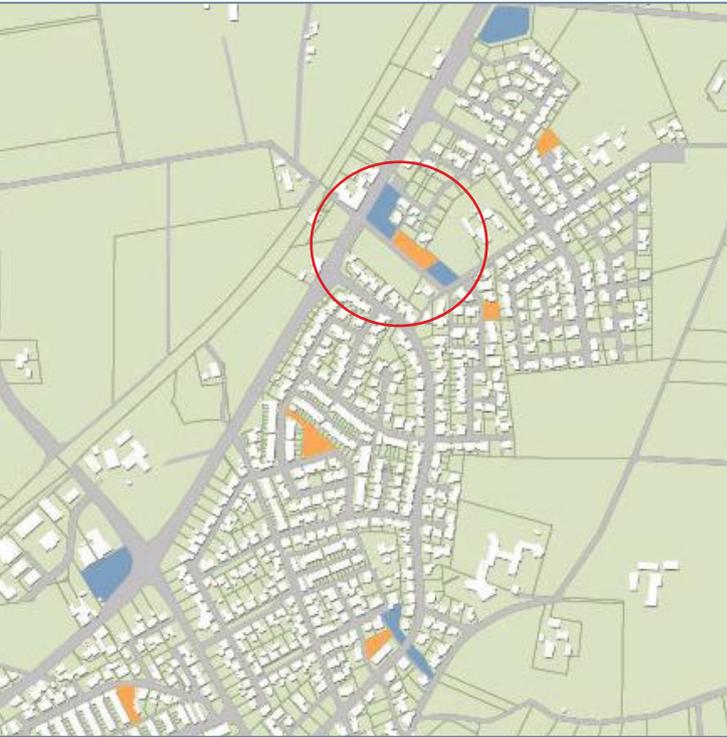
- Entwicklung der Funktion als Mittelpunktplatz
- Entwicklung für Kleinkinder und Grundschul Kinder
- Leitthema: Hügel Landschaft

Handlungsempfehlungen

- Räumliche Konzentration der auf dem Platz verteilten Spielobjekte
- Anlage von Hügelstrukturen am Rand mit integrierten Spielelementen
- In die Hügelstrukturen integrierter Sandspielbereich
- Ergänzende raumbildende Bepflanzung
- Anlage eines Nachbarschaftsplatzes
- Motorikelemente für erwachsene Bewohner
- Beseitigung von Sicherheitsmängeln an der Antikwalze

Priorität: 1

Bolzplatz Schlossstraße / Up de Heede



Ortsteil	Belm
Laufende Nummer	B 13
Flächentyp	Bolzplatz
Flächengröße	2228 qm
Alterszuordnung	Grundschul Kinder / Ältere Kinder

Spielplatzbeschreibung

Auf einer großen Wiesenfläche sind zwei Bolzplatztore angebracht. Die Fläche ist neu angelegt – Spielspuren sind nicht erkennbar.

Ausstattung

2 Bolzplatztore



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input type="checkbox"/>	Soziale Kontrolle	<input type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>

Summe vorhandener Qualitäten: 1

Fazit

Die Aktivität Fußballspielen sollte mit Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche kombiniert werden. Die Größe der Fläche lässt ergänzende Bewegungsmöglichkeiten für ältere Kinder und Jugendliche zu. Zu prüfen ist die baurechtliche Absicherung des Bolzplatzes.

Planungsziele

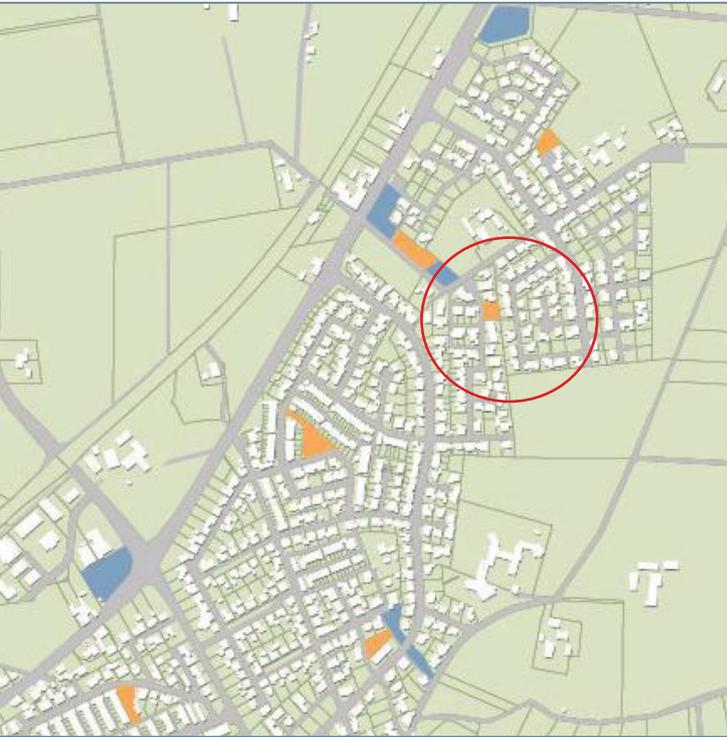
- Entwicklung von Aufenthaltsqualitäten für Jugendliche

Handlungsempfehlungen

- Anbringung von Sitzelementen für Jugendliche

Priorität: 2

Spielplatz Im Butenfelde



Ortsteil	Belm
Laufende Nummer	B 14
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	911 qm
Alterszuordnung	Klein- / Grundschul- / Ältere Kinder

Spielplatzbeschreibung

Das große Kletternetz mit integrierter Rutsche ist ein besonderes Spielelement, das, in der Mitte eingebaut, den Platz dominiert. Die mit Rasen ausgelegte Restfläche ist frei geblieben. Es fehlt eine abschirmende Begrünung an den Seitenflächen. Eine kleine Gehölzinsel weist intensive Spielspuren auf.

Ausstattung

Großes Kletternetz mit Rutsche, Doppelschaukel, Wipptiere



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input checked="" type="checkbox"/>	Soziale Kontrolle	<input checked="" type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>

Summe vorhandener Qualitäten: 3

Fazit

Die Positionierung eines – wenn auch besonderen – Spielelements reicht nicht aus, um einen hohen Aufforderungscharakter zu erzielen. Die Flächengröße bietet die Möglichkeit für ergänzende Gestaltungen, insbesondere mit beispielbaren Grünstrukturen und ergänzender topografischer Gestaltung. Gleichzeitig können Quartiersplatzqualitäten ergänzt werden.

Planungsziele

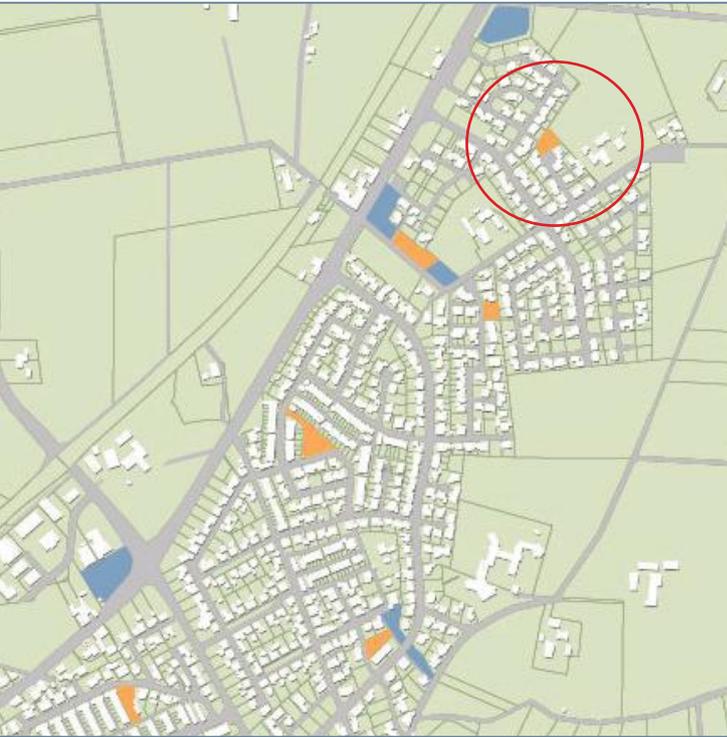
- Entwicklung der Fläche für Kleinkinder und Grundschulkinder
- Aufenthaltsqualitäten für Erwachsene
- Leitthema: Seillandschaft

Handlungsempfehlungen

- Integration eines Aufenthaltsbereichs für Erwachsene
- Niedrigseilstrukturen für Kleinkinder
- Sandspielbereich für Kleinkinder
- Gehölzbepflanzung mit Rückzugsraumqualität in den Randbereichen

Priorität: 2

Spielplatz Wahner Hof



Ortsteil	Belm
Laufende Nummer	B 15
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	1103 qm
Alterszuordnung	Grundschul Kinder

Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz befindet sich im Norden des Ortsteils Belm und ist im Rahmen einer Neubausiedlung entstanden. Der Platz liegt in leichter Hanglage mit Ausrichtung in die Landschaft. Bis auf zwei Solitär-bäume gibt es auf der Fläche kein Grün.

Ausstattung

Reckstangen, Sandspielkombination, Nestschaukel, Balancierparcours, Balancierbalken, Findlinge (linear gereiht), Bank



Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input checked="" type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input checked="" type="checkbox"/>	Soziale Kontrolle	<input checked="" type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>

Summe vorhandener Qualitäten: 4

Fazit

Seine leichte Hanglage und der Blick in die freie Landschaft schaffen eine angenehme Atmosphäre. Seine Gestaltung, die Verwendung von besonderen Spielelementen und die Anordnung von Findlingen heben den Platz vor anderen Spielplätzen hervor. Gleichwohl könnte die Aufenthaltsqualität des Platzes optimiert werden, um der Nachbarschaft Möglichkeiten der Begegnung anzubieten.

Planungsziele

- Entwicklung für Kleinkinder und Grundschul Kinder
- Entwicklung eines Nachbarschaftsplatzes

Handlungsempfehlungen

- Ergänzende Bepflanzung an den Außenseiten
- Einrichtung eines Sandspielbereichs
- Aufenthaltsbereich für Erwachsene

Priorität: 3

Spielflächensystem Belm-Ost



Legende

Spielplatztyp

Highlight

Altersstufe



Naturnahe
Gestaltungselemente



Wasserspielplatz



Kleinkinder



Klassische
Spielgeräte



Themenspielplatz



Grundschulkind



Herausfordernde
Spielelemente



Mehrgenerationenplatz



Ältere Kinder

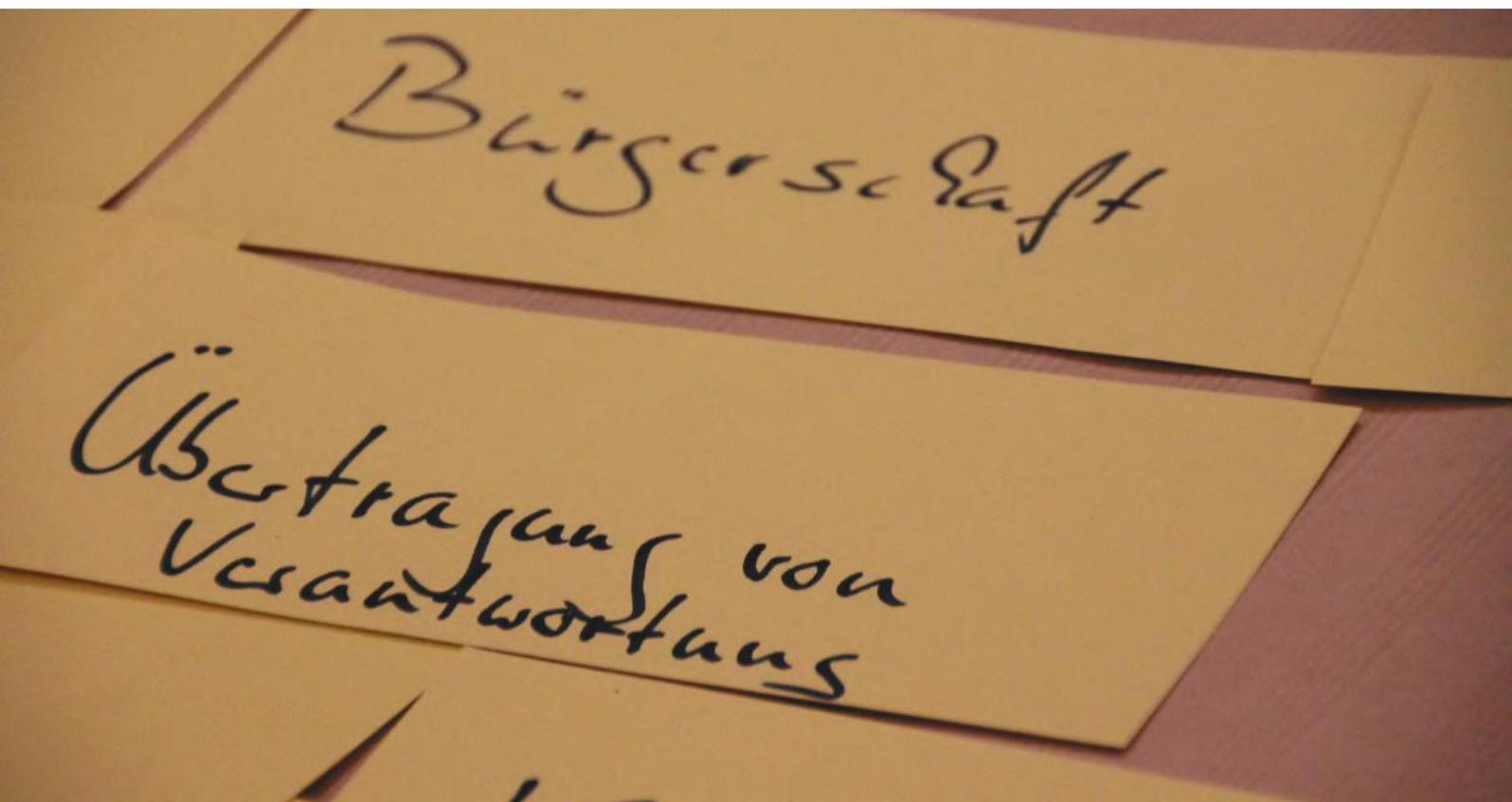
7 Strategische Handlungsempfehlungen

Ergänzend zu den konkreten Handlungsempfehlungen für die einzelnen Flächen trifft das Spielflächenkonzept einige strategische Aussagen.

Die nachfolgend dargestellten strategischen Handlungsempfehlungen dienen der langfristigen Sicherung der Qualität von Spielräumen sowie der Verankerung der Beteiligung. Die Empfehlungen beziehen sich auf die folgenden Themen und werden im Weiteren vertiefend dargestellt:

- Verankerung der Beteiligung
- Einbeziehung von strategischen Partnern
- Gewinnung von Spielplatzpaten
- Temporäre Bespielung verschiedener Flächen

 Nicht nur die Bürgerschaft ist in die Umsetzung des Spielflächenplans einzubeziehen. Weitere strategische Partner sind ebenso wichtig.





 Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen muss zukünftig eingeführt werden.

7.1 Verankerung der Beteiligung

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Planung und Gestaltung ihrer Aufenthaltsorte ist eine der wichtigen Zukunftsaufgaben für die Gemeinde Belm. Die Einbeziehung der Interessen und Bedürfnisse dieser Zielgruppe ist dabei handlungsleitend. Die Anregungen von Kindern und Jugendlichen sorgen für Innovationen in Planungsprozessen und qualifizieren Maßnahmen und Vorhaben der Gemeindeentwicklung. Kinder und Jugendliche sind als Experten ihrer eigenen Sache ernst zu nehmen und als kompetente Ansprechpartner für die Gestaltung ihrer Lebensräume anzuerkennen.

Es gilt, Beteiligung als grundsätzliches Planungsprinzip in Belm zu verankern. Dies betrifft nicht nur die Entwicklung von Spielorten, sondern das gesamte Themenfeld der Gemeindeentwicklung.

Dies kann nur über die Anwendung kind- und jugendgerechter Methoden erfolgen. Fachgerechte und ehrliche Beteiligungen führen dazu, dass sich Jungen und Mädchen mit ihrem Umfeld identifizieren und bereit sind, da-

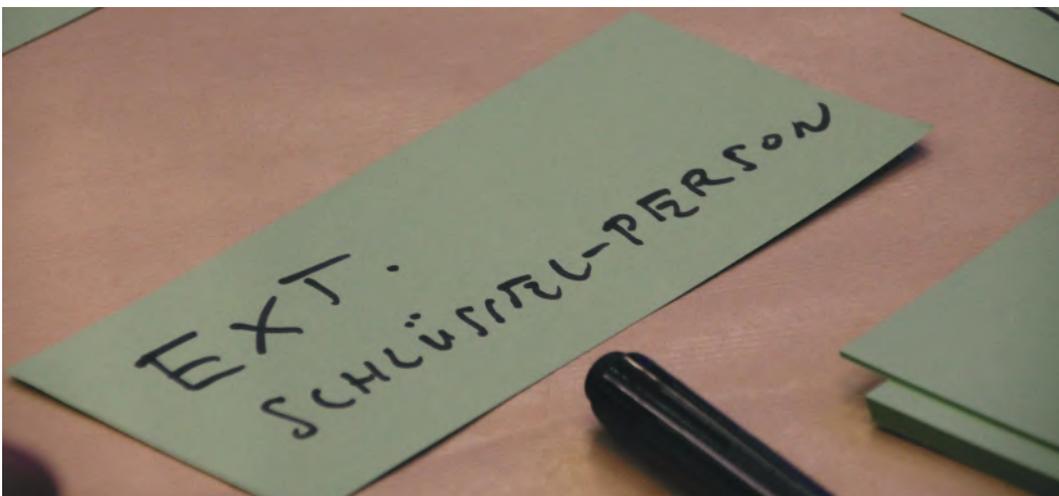
für Verantwortung zu übernehmen. Zudem erfahren Kinder und Jugendliche, dass sie ernst genommen werden. Diese Erfahrung bindet sie an ihr Gemeinwesen und motiviert sie, sich dafür zu engagieren und an seiner Gestaltung mitzuwirken.

Kinder und Jugendliche sind dabei auf allen Ebenen der Planung zu beteiligen. Sowohl bei der Analyse als auch bei der Planung sind ihre Hinweise und Ideen ernst zu nehmen und zu berücksichtigen. Auch bei der baulichen Umsetzung können über Mitbauaktionen oder Baustellenbesichtigungen Kinder und Jugendliche beteiligt werden. Vor allem Mitbauaktionen können auch als generationenübergreifende Projekte angelegt sein, sodass über gemeinsame Aktivitäten das gegenseitige Verständnis der Generationen untereinander wächst. Um dieses weiter zu stärken, sollten dialogorientierte Verfahren unter Einbeziehung von Bewohnern aller Generationen die zukünftigen Formate der Beteiligung in Belm bestimmen.

7.2 Einbeziehung von strategischen Partnern

Die Wohnungsunternehmen verfügen innerhalb der Siedlungen des mehrgeschossigen Wohnungsbaus über Freiflächen, die für die wohnumfeldbezogene Nutzung als wohnungsnaher Spielraum für Kleinkinder und als Aufenthaltsbereiche für erwachsene Bewohner eine Bedeutung haben. So sollte insbesondere auch die Belmer Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft als Partner für die Bereitstellung qualitativvoller Spiel- und Aufenthaltsflächen gewonnen werden. Im System mit kommunalen Spielplätzen können die nach der Landesbauordnung zu erstellenden Flächen eine wichtige Ergänzung bilden. Das Wohnungsunternehmen könnte insbesondere auch im Rahmen der In-Wertsetzung der Mittelpunktfläche Stettiner Platz eine Bedeutung erhalten. Die Fläche würde das Quartier des mehrgeschossigen Wohnungsbaus aufwerten und einen positiven Einfluss auf die Werterhaltung der Immobilien ausüben. Vorstellbar wäre auch eine finanzielle Beteiligung des Unternehmens bei der Herrichtung der Fläche.

Zur Unterstützung bei der Durchführung von Beteiligungsverfahren gilt es, entsprechend geschulte Moderatoren zu sondieren, die in der Lage sind, die Beteiligungsverfahren mit Kindern und Jugendlichen auf dem fachlich erforderlichen Niveau durchzuführen. Als Kooperationspartner zur Durchführung von Beteiligungsverfahren mit Kindern und Jugendlichen sind Kindertagesstätten, Schulen sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit als verlässliche Partner zu gewinnen, die die Beteiligungsprozesse aktiv unterstützen und in ihre Arbeit integrieren. Zu möglichen Partnern zählen auch Vereine und Verbände wie z.B. Jugendfeuerwehren, Jugendgruppen aus religiösen Einrichtungen und Jugendgruppen von Sportvereinen.



 Die Einbeziehung externer Schlüsselpersonen und strategischer Partner besitzt einen hohen Stellenwert.



7.3 Gewinnung von Spielplatzpaten

Ein weiterer Baustein für qualitätvolle Spielplätze können Spielplatzpaten sein. Spielplatzpaten sind in erster Linie ehrenamtliche Ansprechpartner für Kinder und Eltern und kümmern sich um einen bestimmten Spielplatz. Sie ergänzen das Team der Spielplatzkontrolleure, da sie häufig in der Nachbarschaft wohnen und ein Auge auf den Spielplatz haben. Vielfach übernehmen auch engagierte Eltern von Kindern, die auf der Fläche spielen, eine Patenschaft. Ebenso können Einrichtungen wie Kindergärten oder Schulen eine Patenschaft übernehmen.

Spielplatzpaten kümmern sich um den Spielplatz und sorgen ein Stück weit für Ordnung. Schäden oder starke Verunreinigungen melden sie an die Spielplatzkontrolleure und sorgen daher für ein gutes Erscheinungsbild der Fläche. Sie können auch verschiedene Aktivitäten oder Spielplatzfeste durchführen und somit die Nachbarschaft in das Leben auf dem Spielplatz einbeziehen.

Spielplatzpaten können durch den Fachdienst Ordnung und Soziales oder aus dem Jugendbereich betreut werden. Zielführend ist eine Schulung und vor allem eine Begleitung durch einen festen Ansprechpartner auf Seiten der Verwaltung.

Insgesamt tragen Spielplatzpatenschaften dazu bei, dass sich die Situation auf Spielplätzen verbessert oder der gute Zustand erhalten bleibt, dass Spielplätze belebt werden und es zu weniger Konflikten in der Nachbarschaft bezüglich der Spielfläche kommt.



Temporäres Angebot, das z.B. mit Spielplatzpaten entwickelt wird

7.4 Temporäre Bespielung

Neben einem guten baulichen Zustand tragen vor allem auch besondere Veranstaltungen, Feste oder ungewöhnliche Aktionen zu einer Belebung der Spielflächen bei. So können z.B. mit einem Spielmobil verschiedene Möglichkeiten zur Bespielung der Spielplätze erarbeitet werden. Dies können klassische Spielfeste sein oder auch neue Aspekte wie die temporäre Bespielung der angrenzenden Straße oder Plätze. Dafür können z.B. mobile Minigolfanlagen, eine Bewegungsbaustelle oder andere spiel- und bewegungsfördernde Geräte genutzt werden.

Denkbar sind auch Veranstaltungen, die dem gestalterischen Leitthema des Spielplatzes entsprechen.

Auf größeren Flächen, die als Mittelpunktfläche auch für Erwachsene eine Bedeutung haben, lässt sich das Angebot noch erweitern. Dort können auch Bewegungs- oder Sportangebote realisiert werden.

Temporäre Aktionen auf Spielflächen sind geeignet, die Angebote stärker in das Bewusstsein der Bewohner zu rücken und ihre alltägliche Nutzung zu stärken. Gemeinsames Spiel und Bewegung kann zudem Generationen verbinden und zu einem neuen Miteinander in der Gemeinde führen. Hochwertige und erlebbare Spiel- und Freiräume tragen zu einer erhöhten Lebensqualität in der Gemeinde bei und sorgen dafür, dass die Menschen mit ihrem Wohnumfeld zufrieden sind.

8 Fazit

Mit dem Spielflächenkonzept erhält die Gemeinde Belm einen Orientierungsrahmen für den zukünftigen Umgang mit ihren Spielflächen.

Kinder und Jugendliche brauchen Freiräume – draußen vor ihrer Haustür und im Quartier. Spielräume sind eine wichtige Grundbedingung für eine gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Die Entwicklung qualitätvoller und vernetzter Spielräume ist ein zentrales Steuerungsinstrument, um Kinder zum Spielen und Bewegen draußen zu animieren. Sie sind zudem eine Gelegenheit für die Begegnung von Menschen unterschiedlicher Generationen und tragen so zu einem positiven sozialen Umfeld bei. Qualitätvolle Spielplätze sind somit ein wesentlicher Baustein für die Entwicklung der Gemeinde Belm zu einer kinder- und familienfreundlichen Gemeinde. Mit der schrittweisen Umsetzung der im Spielflächenkonzept vorgeschlagenen Maßnahmen kann sich Belm gegenüber der Stadt Osnabrück positionieren und seine Attraktivität als Wohnstandort für junge Familien stärken.

Hinsichtlich der Belmer Spielplätze gibt es Handlungsbedarf – das zeigt die Gesamtbetrachtung der ausgewerteten Kriterien sämtlicher Spielplätze (Übersicht S.29). Quantitativ ist Belm mit Spielplätzen gut versorgt – Handlungsbedarf besteht in der Anpassung der vorhandenen Spielplätze an eine moderne und nach pädagogischen Anforderungen ausgerichtete, qualitätvolle Gestaltung. Hinsichtlich der Bolzplätze besteht vor allem im Vehrte und Belm-Mitte Handlungsbedarf. Eine Ausstattung mit Aufenthaltsmöglichkeiten ist für alle Flächen empfehlenswert. Das Spielflächenkonzept ist für die qualitative Aufwertung der Spiel- und Bewegungsflächen eine wichtige Grundlage. Es dient als Entscheidungsgrundlage für die kurz-, mittel- und langfristige Umsetzung von Maßnahmen der Umgestaltung.

Die Qualität von konkreten Maßnahmen der Umsetzung ist unmittelbar verknüpft mit der Beteiligung. So sind Beteiligungsverfahren im Rahmen der baulichen Umsetzung von einzelnen Spielplätzen von Beginn an mit zu denken und in den Prozess zu integrieren. Spielplatzplanungen sind zudem geeignet, neben Kindern und Jugendlichen auch erwachsene Bewohner einzubinden und zu aktivieren. Ein Nebenprodukt von generationsübergreifenden Beteiligungsverfahren ist die Stärkung von Nachbarschaft sowie die Übernahme von Verantwortung z.B. in Form von Spielplatzpaten. Die dörflich strukturierten Ortsteile und die kleinstädtische Struktur des Kerngebietes begünstigen eine Aktivierung von Bewohnern. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sollte über die Spielplatzplanung hinaus als Grundprinzip bei allen geeigneten Maßnahmen der Gemeindeentwicklung umgesetzt werden.



